Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17. Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 169. **Halle a. S., Sonnabend, den 12. April.** **1913.**

Mb. Deutscher Reichstag.

137. Sitzung, Freitag, den 11. April.
Am Tische des Bundesrats: Kühn, Delbrück.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Die erste Lesung der Deckungsvorlagen.

(Dritter Tag.)

Abg. v. Payer (Vp.):

Die Aussprache über die Deckungsvorlagen ist bisher im allgemeinen friedlich verlaufen. Es ist bisher von den Parteien der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Beschlußfassung über die Wehr- und Deckungsvorlagen gleichzeitig, also nicht zeitlich und räumlich getrennt, erfolgen soll. Es scheint also eingegenseitiges gesundes Mißtrauen vorzuherrschen, das letzten Endes durch die Rücksichten auf die innere Politik sich erklären läßt. Die verbündeten Regierungen werden also damit zu rechnen haben, daß der Reichstag die gleichzeitige Verabschiedung dieser Vorlagen wünscht. Weiter kann man als Ergebnis der bisherigen Debatte feststellen, daß für diesmal alle darin einversanden sind, daß zu keiner Besitzsteuer gegriffen und die Fortsetzung der indirekten Steuer diesmal verlassen werde. Im übrigen ist eine große Uebereinstimmung nicht zutage getreten.

Das Zentrum und die Konservativen haben die Regierungsvorlage als geeignete Grundlage für die Verhandlungen bezeichnet. Die Nationalliberalen haben sich wenigstens dahin ausgesprochen, daß sie unter keinen Umständen Spielverderber sein wollen, haben sich aber alles nähere für die Kommission vorbehalten. Es ist also möglich, daß eine Reichsvermögenssteuer aus der Kommission herauskommt, es ist auch möglich, daß eine Erbschaftssteuer beschlossen wird; es ist aber auch möglich, und nach dem bisherigen Verlauf fast wahrscheinlich, daß die veredelten Matrikularbeiträge schließlich in der Kommission angenommen werden. Natürlich werden dann noch kleine Schwierigkeiten zu beseitigen sein. Die Sozialdemokratie hat erklärt, daß sie alles tun wolle, um die Lasten, auch wenn sie von ihr nicht bewilligt werden, auf die Schultern der Besitzenden abzuladen. Sie werden also in der Kommission positiv mitarbeiten. Darüber sollte man sich eigentlich auf allen Seiten des Hauses freuen, denn es ist immer der Vorwurf, den man gegen die Sozialdemokraten macht, daß sie nicht positiv mitarbeiten.

Demgegenüber hat das Zentrum in bestimmter Form erklärt, daß es sich weigern werde, die Bewilligung der Deckung einer anderen Mehrheit zu überlassen als derjenigen, die die Vorlage bewilligt, und diese Mehrheit müsse dann auch noch eine bürgerliche sein. Das ist natürlich als ein Wink mit dem Zaunpfahl gegenüber den Nationalliberalen aufzufassen. (Sehr richtig! links.) Da aber auch diese Partei die Hoffnung ausgedrückt hat, daß die Dinge diesen Gang nehmen werden, so habe auch ich keine Ursache, mich näher damit zu beschäftigen. Staatsrechtlich ist es übrigens ganz unhaltbar, derartige Bedingungen für die Bewilligung einer Vorlage zu machen. Wenn man aus diesem Standpunkt einmal praktische Konsequenzen ziehen wollte, käme man zu geradezu lächerlichen Ergebnissen. (Sehr wahr! links.) Uebrigens wird es auch gar nicht so bedeutungsvoll sein, und man kann deshalb die Sache ruhig der Zukunft überlassen. Wenn das Zentrum sonst zustimmen will, wird es an diesen Bedingungen die Vorlagen nicht scheitern lassen.

Die Vorschläge, den bisherigen goldenen Kriegsschatz auf das Doppelte zu vermehren und daneben noch einen silbernen Kriegsschatz zu schaffen, haben in den Motiven keine überzeugende Begründung gefunden. Es wird da weder auf die volkswirtschaftlichen, noch auf die münztechnischen Konsequenzen hingewiesen. Der Staatssekretär hat gemeint, die fünf und zehn Mark-Kassenscheine würden gern vom Publikum aufgenommen. Das ist falsch. Jeder stößt sie möglichst schnell ab. Schon aus ästhetischen Gründen muß man sich dagegen wehren. Häßlicher kann man sie gar nicht machen. (Heiterkeit.) Die Deckungsfrage ist der wichtigste Teil der Wehrvorlagen, aber auch hier fehlt jede Einheitlichkeit. Man legt uns das herkömmliche Bündel der allerverschiedensten Steuervorlagen vor, nur durch den Gesichtspunkt zusammengehalten, daß sie bar Geld bringen sollen. Dem Erbrecht des Staates wollen wir nicht entgegentreten. Es wird aber nicht zuviel dabei herauskommen. Vielleicht würde man den Finanzen des Reiches einen viel größeren Gefallen tun, wenn man alle diejenigen Hinterlassenschaften, welche dem Reiche nach dem Entwurfe zufallen können, zu einer sehr starken Erbschaftsbesteuerung heranzieht. Auch der Hinausschiebung der Ermäßigung der Zuckersteuer wollen wir uns nicht widersetzen. Wir haben uns ebenso wie die Konsumenten allmählich an den Gedanken gewöhnt, daß es mit der Herabsetzung noch gute Wege haben werde.

Entschieden widersprechen muß ich dem Gedanken des konservativen Redners, daß die Konsumenten von einer solchen Herabsetzung keinen Nutzen haben würden. Das wäre nur möglich, wenn ausschließlich zu diesem Zweck ein Ring geschaffen würde. Sehr bedenklich ist dagegen die Forterhebung des Zuschlages des Reiches auf den Grundstücksumsatzstempel. Dieser Zuschlag hat die geradezu bejammernswerten Verhältnisse auf dem Grundstücksmarkt, namentlich in den Städten, mit verschuldet. Es wäre genug an der Wertzuwachssteuer gewesen. Hätte man die Wirkungen dieses Gesetzes vorausgeahnt, hätte ihm niemand zugestimmt. Ohne innere Not, diesen Zuschlag noch weiter bestehen zu lassen, halten wir für eine vollständig falsche Politik. Es ist ein vollständiger Mangel an Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Folgen der Steuervorlagen, welchen die verbündeten Regierungen in dieser Vorlage wieder einmal bekundet haben. Das trifft auch auf die weiteren Aenderungen des Reichsstempelsteuergesetzes zu. Das ist natürlich die allerbequemste, aber auch die aller Ideen und Gedanken ärmste Form der Steuergesetzgebung, wenn man den Einzelstaaten einfach die Steuern wegnimmt und ihnen die Sorge für die Aufbringung der notwendigen Mittel überläßt. Anscheinend glaubt man, daß jeder einzelstaatliche Finanzminister unendlich viel mehr Phantasie und Erfindungsgabe auf steuerlichem Gebiete als der Reichsschatzsekretär habe. Man schlägt einfach auf diese Steuern 100 oder gar 600 Prozent auf und ist dann stolz auf die Erschließung neuer Steuerquellen. (Heiterkeit.) Auch dem Grundsatz des Reichskanzlers, diesmal die breiten Massen mit einer Mehrbelastung zu verschonen, entsprechen diese Vorschläge nicht. Sie stellen eine Verkehrsbelastung allerschlimmster Art dar. Wir können deshalb diesen Vorschlägen nicht zustimmen.

Auch erscheint es unmöglich, daß man den Abschluß von Versicherungsverträgen mit nicht weniger als dreißig Millionen mehr jährlich belasten will. Der Staat hätte das allergrößte Interesse daran, daß diese Versicherungsverträge nach Möglichkeit gefördert werden. Handel, Verkehr und Industrie müssen darunter leiden, wenn die Gründung von Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung allmählich durch Vermehrung der Lasten so beeinträchtigt wird, daß man bald von einem Verbot dieser Gründungen reden kann. Für die Aktiengesellschaften hat man ja auch in der Mitte des Hauses sehr wenig übrig. Aber dann muß man doch rein vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus eine andere Form von Gesellschaften präsentieren, welche es auch ist, wenn unser Handel und unsere Industrie den Aufgaben des Weltmarktes und Weltstandes gerecht werden sollen. Nur auf dem gesellschaftlichen Wege können sie die genügenden Kapitals- und intellektuellen Kräfte sammeln. Ohne Gesellschaften geht es nicht mehr. Diese Vorschläge machen wir unter keinen Umständen mit.

Allerdings scheint nach der bisherigen Debatte wenigstens für diesen Teil der Regierungsvorlage niemand recht die Verantwortung übernehmen zu wollen. Mit den Matrikularbeiträgen können wir uns grundsätzlich nicht einverstanden erklären. Der Gedanke, auf dem Umwege der Einzelstaaten durch Matrikularbeiträge die Bedürfnisse des Reichs zu decken, hat schon bei der Finanzreform von 1909 eine sehr große Rolle gespielt. Eines schönen Tages hat sich für einen solchen Ausweg auch eine Mehrheit in der Kommission gefunden, aber es wurde auch aufs bestimmteste erklärt, es müsse ins Protokoll aufgenommen werden, daß nur die Absicht dabei gegolten habe, die Verhandlung über einen toten Punkt herüberzuführen. Nun würde nach der Vorlage die Verteilung der Matrikularbeiträge etwas gerechter sein, wenn erst der Kataster für den Wehrbeitrag geschaffen ist, der als Grundlage dafür angenommen werden soll.

Aber auch mit diesen veredelten Matrikularbeiträgen ist das Versprechen nicht erfüllt, daß die Kosten weiterer Rüstungen nur durch eine Besitzsteuer aufzubringen seien. Eine Besitzsteuer ist eben eine Steuer des Reiches, während wir hier die Steuern der Einzelstaaten direkt anfassen. Wir sind der Meinung, daß, wenn es sich um Ausgaben für den Schutz des Vaterlandes handelt, an denen alle Deutschen in gleichem Maße interessiert sind, dann eine Besitzsteuer nur in der Form geschaffen werden soll, daß nach den gleichen Grundsätzen alle Beteiligten zur Steuer veranlagt werden sollen. Das kann man aber nur im Wege einer Reichssteuer. Was wollen nun die vorgeschlagenen Matrikularbeiträge?

Die Ausführung wird dem Zufall der Gesetzgebung und Tradition der Einzelstaaten überlassen, sie muß also mit einer gewissen Willkür erfolgen. Wir erhalten also keine Einheitlichkeit. Wir lehnen sie auch ab im Interesse der Bundesstaaten. Die große Mehrheit von ihnen hat noch 1906 erklärt, es sei ihnen schlechterdings unmöglich, einen höheren Beitrag als 80 Pfg. als Matrikularbeiträge aufzubringen. Unter welchem Druck müssen sie gestanden sein, wenn sie in so kurzer Zeit sich dazu bequemten, uns eine Erhöhung von mehr als 150 Prozent anzubieten. Wir haben die politische und Anstandspflicht, uns der unterdrückten Einzelstaaten hier anzunehmen. Es ist ausgeschlossen, daß das Reich in dieser Art zugleich Vorgesetzter und Pensionär der Einzelstaaten sein soll. Nun ist für den Fall, daß eine solche Umlage nicht zustande kommt, die Einführung eines Reichsgesetzes angedroht worden. Das ist unvereinbar mit ihrer staatsrechtlichen Stellung und Bedeutung der Bundesstaaten. Dies angedrohte Vermögenszuwachssteuergesetz ist ja an und für sich schlecht vom steuertechnischen und volkswirtschaftlichen Standpunkt aus. Diese Vermögenszuwachssteuer soll gleichsam als Strafe für nichtordnungsgemäßes Verhalten der Einzelstaaten angedroht werden. Das Reich selbst aber verzichtet auf diese Steuer, weil es ein Haar darin gefunden hat, das so stark ist, daß es die Steuer nicht als geeignete Unterlage ansehen konnte. Derselbe Entwurf aber soll genügen, um im Notfall den Einzelstaaten präsentiert zu werden. Und warum will man nur den Zuwachs des Vermögens, nicht das Vermögen selbst besteuern? Wenn wir nun unsere positiven Vorschläge vorbringen wollen, so kann ich dabei viel offener vorgehen, als die sehr diplomatischen Vertreter der Parteien, die gestern gesprochen haben. Für uns ist es ganz selbstverständlich, daß wir in erster Linie die Wiedereinbringung der Erbanfallsteuer ins Auge fassen, und wir werden dafür sorgen, daß das Haus dazu Stellung zu nehmen hat. (Lebhafte Zustimmung links. Unruhe rechts und im Zentrum.) Es kann doch niemand bestreiten, daß diese Erbanfallsteuer wirklich eine Besitzsteuer ist. Dazu kommt, daß sich im Bundesrat tatsächlich eine große Mehrheit dafür gefunden hat. Es wäre unrecht, wenn wir nicht den verbündeten Regierungen Gelegenheit geben würden, ihren Willen auch in die Tat umzusetzen. (Sehr gut links.) Der Vorschlag hat auch den Vorteil, daß bereits eine vollständig ausgearbeitete Form dafür vorliegt, und daß man nötigenfalls nur die Skala zu erhöhen braucht. Der Einwand des Staatssekretärs, daß man nicht die vorhandenen Vermögen mit dem Wehrbeitrag erfassen und dann sofort mit der Erbschaftssteuer eingreifen könne, ist nicht stichhaltig. Dasselbe Bedenken kann man ja gegen jeden Steuervorschlag vorbringen. (Sehr richtig! links.)

Ich kann kein anderes Hindernis gegen die Erbanfallsteuer finden, als daß die Konservativen und das Zentrum sich in diese Frage so verbissen haben, daß sie den allerentschiedensten Widerstand entgegensetzen, den zu brechen die verbündeten Regierungen nicht Kraft in sich finden. (Lebh. Zust. links.) Dieser Widerstand aber kann für uns und für das Reich nicht maßgebend sein. (Sehr wahr! links.) Ich habe sogar das Gefühl, daß auf der Rechten und im Zentrum mehr als einer sitzt, der im innersten Herzen froh wäre, wenn man seiner Partei aus der Sackgasse heraushelfen würde, dadurch, daß man sie einfach überstimmt. Ich hoffe, daß diese Freude recht vielen in kurzer Zeit zuteil wird. (Heiterkeit und lebh. Zustimmung links.) Weiter sagt man, man dürfe diese Steuer nicht mit Hilfe der Sozialdemokratie machen. Die verbündeten Regierungen sind ja doch sonst nicht so heikel. (Heiterkeit.) Als die elsaß-lothringische Verfassung gemacht werden sollte, hat die Regierung mit sehr lebhaftem, wenn auch sehr innerlichem Dank die Beihilfe der Sozialdemokratie angenommen. Und ich habe auch nicht gehört daß sie beim Reichspetroleummonopol die Beihilfe der Sozialdemokratie aus ethischen oder politischen Motiven zurückverwiesen haben. Es wird nur einer Erhöhung der Sätze bedürfen, um aus der Erbanfallsteuer soviel herauszubringen, als die veredelten Matrikularbeiträge betragen. Sollte das aber nicht möglich sein, dann wisse, wir keinen anderen Vorschlag, als die Einführung einer Reichsvermögenssteuer. (Zustimmung links.)

Die Reichsvermögenssteuer würde einen Eingriff in das Jagdrevier der Einzelstaaten bedeuten. Aber bei der fortgesetzten Steigerung unserer Ausgaben können wir auf die Dauer mit so kleinen armseligen Behelfen, wie sie uns die Regierungen vorlegen, nicht mehr auskommen. Die Finanzgebarung des Reiches ist Flickwerk. Schon jetzt wird in die Hoheit der Einzelstaaten durch die Tantiemesteuer eingegriffen. Die Vorlage bringt mit ihrer Bestrafung der Einzelstaaten für die Nichteinführung der vorgesehenen Steuern und mit dem Generalpardon für die Steuerdefraudanten weitere Eingriffe in die Rechte der Einzelstaaten.

Man fürchtet aber die direkten Reichssteuern wegen eines etwaigen Mißbrauchs, den eine sozialdemokratische Mehrheit damit treiben könnte. Eine solche Erfahrung haben wir bisher in den Einzelstaaten und Kommunen mit den Sozialdemokraten nicht gemacht. Sollten aber wirklich einmal die Sozialdemokraten im Reichstag die Mehrheit bekommen und dann einen solchen Versuch machen: Glauben Sie, wir könnten das dadurch verhindern, daß wir nicht jetzt schon die Reichsvermögenssteuer einführen? (Sehr richtig! links.) Der wirkliche Grund ist, daß man der Volksvertretung nicht den Einfluß einräumen will, der in einer quotisierbaren Reichsvermögenssteuer liegt. Angesichts der ungeheuren Steigerung der Lasten, die das deutsche Volk an Reichssteuern aufbringen muß, wäre aber ein klein wenig mehr Einfluß der Volksvertretung auf die Verteilung der Lasten durchaus angebracht. Die Reichsvermögenssteuer geht unaufhaltsam ihren Weg.

Nun zum Wehrbeitrag. Die Bezugnahme auf 1813 und auf die damaligen Leistungen des Volkes ist durchaus falsch. Damals handelte es sich um die Befreiung des Vaterlandes von fremdem Joche, um die äußerste und letztmögliche Anspannung des gesamten preußischen Volkes. Heute haben wir nur eine der üblichen Rüstungsvermehrungen, wie sie fast alle Jahre an uns herantreten; nur ist sie diesmal etwas größer ausgefallen. Die großartigen Gefühle und die gewaltige Opferwilligkeit von 1813 darf man doch nicht als Vorspann für die Deckung von Ausgaben benutzen, deren politischer, vaterländischer und volkswirtschaftlicher Wert doch unendlich viel problematischer ist, als die Befreiung des Vaterlandes. Erschwert wird uns die Zustimmung noch durch die gewalttätige und rasche Art der Erhebung. Kleine Vermögen mit kleinen Renten sollen ganz befreit bleiben. Dagegen entspräche die Besteuerung einer Kombination von Vermögen und Einkommen der Gerechtigkeit und Vernunft. Die Taxen wären wesentlich zu ändern, unter allen Umständen muß eine Doppelbesteuerung vermieden werden. Vielleicht kann auch die Kinderzahl berücksichtigt werden.

Vollständig ungerecht und steuerpolitisch falsch ist aber die Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften. Diese Gesellschaften sind durchaus nicht, wie die Motive behaupten, mehr an der Haltung des Friedens interessiert als andere. Wie können die Motive behaupten, daß diese Gesellschaften die Doppelbesteuerung nicht als Härte empfinden. Soviel Verstand hat auch der Aktionär. (Heiterkeit.) Wahrscheinlich hängt aber diese Besteuerung damit zusammen, daß der konservativen Partei ein Gefallen erwiesen werden sollte. Wenn diese die Gewerkschaften heranziehen will, warum erhält nicht auch der Bund der Landwirte Gelegenheit für die Doppelbesteuerung? Auch eine Begünstigung des agrarischen Grundbesitzes müssen wir in der Vorlage feststellen. Die Besteuerung der Bundesfürsten ergibt sich von selbst. Die Bundesfürsten sind nicht dasselbe wie die Bundesstaaten, die allein ein Recht auf Steuerfreiheit haben. Die Reichsgesetzgebung hat die Fürsten auch bisher immer ausdrücklich ausgenommen. Hier ergibt sich aber auch für sie eine moralische Verpflichtung.

Das nationale Opfer, das sie bringen wollen, ist mit Dank und Befriedigung aufgenommen worden. Das Gefühl würde verloren gehen, wenn sie so im Gnadenwege, von oben herab, ein von ihnen selbst nach ihrem Gutdünken bemessenes Scherflein in den Klingelbeutel hereinfallen lassen. Die Beratungen in der Kommission werde die Entscheidung bringen, wie weit unseren Anregungen Rechnung getragen wird. Wir sehen dem Ergebnis dieser Beratung nicht mit überschwenglichem Gefühl, sondern mit einer ziemlichen Skepsis entgegen. (Sehr richtig! links.) Seit der Finanzkommission von 1909 hat das deutsche Volk kein besonderes Vertrauen mehr zu den Beratungen der Reichstagskommissionen über diese Fragen. (Sehr richtig! links.) Es sollte mich freuen, wenn ich mich diesmal täuschen würde. Wir werden unbefangen und vorurteilslos uns bemühen, in der Kommission unser Möglichstes zu tun, um Unheil zu verhüten und die Lasten, die einmal erforderlich sind, gerecht und auch mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Folgen dieser Belastung zu verteilen. (Lebh. Beifall links.)

Abg. Frhr. v. Gamp (Rp.):

Ich teile einen großen Teil der Bedenken, die Herr Sped geäußert hat. Es ist bedauerlich, daß der Grundsatz Bismarcks, die Ausgaben des Reiches durch eigene Einnahmen zu decken und den Bundesstaaten womöglich noch Zuwendungen zu machen, verloren gegangen ist. Wir bedauern außerordentlich diese Verschlechterung der Lage der Einzelstaaten. Zweifellos ist der Wehrbeitrag eine allgemeine Besitzsteuer. Die Lex Bassermann-Erzberger ist also erfüllt. Entschieden Verwahrung legen wir aber dagegen ein, daß das Reich in Zukunft auf jeden weiteren Ausbau der indirekten Steuern verzichten will. (Sehr gut! rechts.) Indirekte Steuern müssen weiter in Anspruch genommen werden, namentlich wenn es sich um wirtschaftliche Vorlagen handelt, besonders solche, die den Arbeitern und minder bemittelten Klassen zugute kommen. (Sehr gut! rechts.) Der Wehrbeitrag wird gern und freudig getragen werden. (Zurufe: Na, na!) Wir danken dem Schatzsekretär für diese Vorlage. Schwierig wird die Feststellung des Vermögens sein. Bei Aktien ist der Feststellungstermin vom 31. Dezember der denkbar ungeeignetste.

Schon die Bewertung von Grundstücken stößt auf praktische Schwierigkeiten, den Verkaufswert kann man jedenfalls nicht zu Grunde legen. Auch wir sind damit einverstanden, daß eine Kombination von Vermögen und Einkommen in das Gesetz aufgenommen werden muß. Die Einkommengrenze ist zu hoch angesetzt. Es genügt, daß sich die Landesfürsten denselben Bestimmungen unterwerfen, die für alle andern gelten. Aber eine gewisse Abstufung kann auch für diese Nationalspende gelten. Stiftungen, die nur Lasten, keine Vorteile bringen, würen freizulassen. Eine Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften ist zuzugeben, aber sie liegt doch milde und erträglich, weil die Steuer von den Beträgen abgezogen wird, die von den Aktionären in das Unternehmen hineingebracht worden sind. Das aber können die Gesellschaften verlangen, daß sie nicht nach ihren einzelnen Werten, sondern als ganzes veranlagt werden. Aus den Ausführungen v. Payers über die Matrikularbeiträge bin ich nicht klug geworden. Eine direkte Reichssteuer ist ein stärkerer Eingriff in die Finanzhoheit der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412019/fragment/page=0001

Einzelstaaten als der von der Regierung vorgeschlagene Weg. Das richtigste wäre, den Einzelstaaten vollständig zu überlassen, auf welchem Wege sie die Steuern aufbringen. Für eine direkte Vermögenssteuer hat sich eigentlich nur Dr. Pansche ausgesprochen. Was die Sozialdemokraten wollen, ist klar; sie wollen eine Veranlagung durch die Reichsbehörden. (Lachen b. d. Soz.) Das ist bei den hohen Kosten ganz unmöglich. Den Umsatzstempel bei Grundstücken muß man ermäßigen; er hat sehr lähmend auf den Grundstückshandel gewirkt.

Abg. Graf v. Posadowsky (b. k. P.):

Gewiß, es ist eine Forderung der Gerechtigkeit, daß die neuen Lasten von den Besitzenden getragen werden. Es ist aber eine Täuschung, wenn man glaubt, weiterhin von der Auferlegung neuer indirekter Steuern absehen zu können.

Ich will mich nur mit einer Vorlage beschäftigen und mich gegen das Erbrecht des Staates aussprechen. Ich bedauere, daß die Verbündeten Regierungen diese Vorlage wieder eingebracht haben. (Sehr gut! rechts.) In den Motiven wird erklärt, die Familienbande seien gelockert. Was muß da ein Ausländer vom deutschen Familienleben denken! Ich bedauere, daß die Regierung ein solches Zerrbild vom deutschen Familienleben gibt. Und zwar lediglich aus finanziellen Gründen! Auf dem Familiengefühl beruht aber das Heimatsgefühl, auf diesem die Vaterlandsliebe. Gewiß, unsere Verkehrsverhältnisse, unsere gewaltige Armee, unsere Beamtenschaft, unsere Arbeitermassen bedingen, daß der Wohnsitz häufig verändert wird. Die Familienbande werden dadurch bis zu einem gewissen Grade gelockert. Da wäre es Pflicht der Regierung gewesen, alles zu tun, um diesem Uebelstande entgegenzutreten. (Sehr richtig! rechts.) Es sieht fast so aus, als ob es ein Unrecht wäre, unerwartet eine Erbschaft zu bekommen. Dann müssen Sie auch die Lotterie abschaffen, sie bringt auch unerwartete Gewinne.

Nun sagt man: die Leute können ja ihr Testament machen. Aber Viele haben die Angewohnheit, unerwartet zu sterben. Andere haben einen Widerwillen gegen Testamente. Es gibt auch Leute, die nicht testierfähig sind wegen ihrer Jugend oder wegen eines Verfalls ihrer geistigen Kräfte. Wenn nun die Behörden entscheiden sollen, ob den gesetzlichen Erben einer nichttestierfähigen Person etwas gegeben wird, dann kann man sich auf etwas Schönes gefaßt machen. (Zurufe: Sie müssen es ja wissen! — Heiterkeit.) Erbitterte Prozesse zwischen Erben und dem Fiskus werden die Folge sein. Gerade den minderbemittelten und rechtsunkundigen Klassen wird das Vermögen entzogen werden. (Zuruf: Die haben ja keins!) Auf die Versprechungen in den Motiven ist wenig zu geben. Die Regierungen wechseln, dafür bin ich ja ein lebendes Beispiel. (Große Heiterkeit.) Dieser Gesetzesvorschlag ist ein tiefer Eingriff in das Familienrecht und das Familienvermögen. Es liegt die Gefahr vor, daß man auf diesem Wege weiter fortschreitet. Ich hoffe, daß dieser Vorschlag an der Schwelle der Beratungen abgelehnt wird. (Sehr gut! rechts.)

Aber auch das, was man den besitzenden Klassen auferlegen kann, hat seine Grenze, wenn man nicht die Erwerbsfähigkeit schädigen will. (Lachen links.) Wir haben schon viele Finanzreformen gehabt. Keine hat geholfen. Die Welt wird alt und wieder jung, der Mensch hofft ewig auf Besserung. (Heiterkeit.) Es werden auch noch neue Finanzreformen wiederkommen. Da erwächst für die Regierungen die unbedingte Pflicht, auf die größte Sparsamkeit hinzuwirken. Alle Luxusausgaben müssen gestrichen werden. (Zuruf links: Warum haben Sie das nicht als Staatssekretär getan.) Wenn ich Gelegenheit gehabt habe, habe ich es getan. (Zuruf links: Wo denn?) Soweit es in meinem Einfluß gestanden hat, habe ich es immer getan. Die verbündeten Regierungen sollten die Ausgaben der Gemeinden schärfer kontrollieren. (Widerspruch links.) Sie sollten keine Luxusausgaben dulden. Es muß endlich Sparsamkeit eingehen, aber nicht mit schönen Worten, sondern mit Taten. (Beifall.)

Reichsschatzsekretär Kühn:

Der Vorredner hat sich mit bemerkenswerter Schärfe gegen das Erbrecht des Staates gewendet. Soweit es Gründe im einzelnen dagegen angeführt hat, werden sie selbstverständlich des näheren geprüft werden und soweit als möglich berücksichtigt werden. Ich muß mich aber dagegen wenden, wenn er behauptet, die Begründung zum Entwurf sei ein Zerrbild des deutschen Familienlebens. Das ist tatsächlich nicht richtig. Nebenbei bemerkt ist die ganze Begründung nicht neu. Sie hat dem Reichstag genau in demselben Wortlaut schon 1909 vorgelegen, und damals sind diese Bedenken nicht erhoben worden. Wenn die Begründung des Entwurfs erklärt, es sei nicht zu leugnen, daß das Gefühl der Familienzusammengehörigkeit in weiten Kreisen des Volkes sich außerordentlich gelockert habe, so ist eine Feststellung einer Tatsache, die gewiß in anderen Ländern genau so wie bei uns beobachtet wird. Das ist doch aber nichts Verletzendes.

Ich sehe auch nichts Anfechtbares in der Erklärung, daß die Regierung sich nicht entschließen konnte, die Grenzen enger zu ziehen. Dieser Passus des Entwurfes soll nur den Anwürfen begegnen, die von Anhängern des Erbrechts des Staates erhoben werden, welche die Ausschließung noch näher stehender Verwandtschaftsgrade befürworten. Es ist auch kein Grund zur Annahme vorhanden, daß etwa spätere Regierungen weitere Fortschritte auf diesem Wege machen werden. Im Gegenteil, der Entwurf von 1908 ging weiter als der jetzige. Es ist also viel eher eine rückläufige Bewegung zu konstatieren. Die Finanzverwaltung findet sich damit ab, daß ihr von der Gegenwart keine Kränze geflochten werden. Wer dieses nimmt, wird jedem etwas nehmen. (Große Heiterkeit.)

Abg. Emmel (Soz.):

Von patriotischem Opfermut ist bei den Konservativen wenig zu spüren, sie würden wieder am liebsten indirekte Steuern bewilligen. Das Zentrum würde sie dabei gern unterstützen, wenn die Wahlen von 1912 nicht eine so beredte Sprache führten. Die einzigen grundsätzlichen Gegner dieser Steuern sind wir Sozialdemokraten. Der heutige Staat dient der Ausbeutungsfreiheit der Besitzenden, die Arbeiter haben deshalb kein Interesse, ihn zu stützen. Die Gewerkschaften haben seit 1891 für 160 Millionen Unterstützungen gezahlt. (Hört! Hört! bei den Soz.) Solche Einrichtungen lassen sich nicht ohne Beamten schaffen, die viel schlechter bezahlt werden, als etwa die Direktoren des Bundes der Landwirte. Die konservative Partei sollte zuerst dafür sorgen, daß ihre eigenen Kassenverhältnisse nicht das Licht der Oeffentlichkeit zu scheuen haben. Wir werden selbstverständlich nur Steuern bewilligen, die unbedingt erforderlich sind, am liebsten wäre es uns freilich, wenn die Militärvorlage abgelehnt würde. Graf Posadowsky hätte für die eiserne preußische Sparsamkeit eintreten sollen, als er noch im Amt stand. Die Zuckersteuer ist eine Verbrauchssteuer und darf deshalb nicht verlängert werden.

Gegen diese indirekten Steuern protestieren wir, weil sie allen sozialen Momenten ins Gesicht schlagen. Mit dem Wehrbeitrag und den dazu vorgeschlagenen Veränderungen sind wir einverstanden. Drückebergereien dürfen aber nicht vorkommen. Das gilt natürlich auch für die Fürsten. Die in der Vorlage vorgesehene Erhebung der Matrikularbeiträge ist eine Umgehung des Budgetrechts des Reichstags. Glauben Sie, daß in Preußen oder gar in Mecklenburg ein wirkliches Besitzsteuergesetz zustande kommen kann bei der bekannten Steuerscheu der Junker? Der Reichstag sollte daher das Besitzsteuergesetz selbst machen. (Vizepräsident Dove weist den Redner nachträglich darauf hin, daß schon früher festgestellt sei, daß der Ausdruck „Drückebergerei" mit der parlamentarischen Ordnung nicht vereinbar ist.) Der Sammelruf ist an den Fortschrittlern vorbeigegangen. Wenn die Nationalliberalen jetzt umfallen, werden sie es vor ihren Wählern zu verantworten haben.

Reichsschatzsekretär Kühn:

Nachdem der Herr Präsident schon die Aeußerung des Vorredners zurückgewiesen hat, daß eine Drückebergerei der Fürsten nicht geduldet werden könne, liegt mir noch daran, zu konstatieren, daß nichts den Gedanken des Wehrbeitrages so populär gemacht hat wie die hochherzige Erklärung (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) der Bundesfürsten, auch ihrerseits zu den Lasten des Gesetzes beizutragen. Es ist ferner nicht richtig, daß die Finanzverwaltung mit jeder Steuer, die sie bekommt, einverstanden ist. Sie muß vielmehr darauf sehen, daß die Steuer nicht bloß ihrem Interesse, sondern auch dem wirtschaftlichen Interesse entspricht und das Interesse des Reiches, der Bundesstaaten und der Allgemeinheit gewahrt wird.

Abg. Roland-Lücke (Natl.):

Finanzielle Kriegsbereitschaft ist eine Verstärkung der Friedensbürgschaften. (Sehr richtig!) Das gilt auch vom allgemein-wirtschaftlichen Standpunkt. Die Ausgabe von 120 Millionen Kassenscheinen kann anscheinend das Bestreben der Reichsbank, ihren Goldvorrat zu vermehren, unterbinden. Aber die Vorteile werden für unser wirtschaftliches Leben größer sein als die Nachteile. Dasselbe gilt auch für die Ausprägung von 120 Millionen Silbermünzen. Für 240 Millionen wird das Reich immer gut sein. Jedenfalls kann die Verstärkung des Kriegsschatzes eine gewisse Beruhigung hervorrufen, und eine wesentliche Stärkung unserer Macht bleibt diese finanzielle Kriegsrüstung. Wir wissen auch ganz genau, was wir wollen. (Lachen bei den Soz.) Bassermann hat neulich ausdrücklich betont, daß die laufenden Bedürfnisse des Reiches nur auf dem Wege der allgemeinen Besitzsteuer gedeckt werden sollen, und wir wollen unter allen Umständen eine allgemeine Besitzsteuer. Wir können sie uns nur vorstellen als eine Erbanfallsteuer bezw. eine Reichsvermögenssteuer. (Beifall links.)

Jeder, auch Sie (nach rechts) hält seine Anschauung für richtig, wir sind nun einmal der Ueberzeugung, daß diese Bedürfnisse durch eine gerechte allgemeine Besitzsteuer gedeckt werden müssen, und zwar unter allen Umständen. Sie, meine Herren vom Reichsschatzamt, die Sie uns den Entwurf des Wehrbeitrags eingebracht haben, sind sich klar darüber, daß der Weg einer Vermögenssteuer der richtige ist. Es ist ganz selbstverständlich, daß, wenn der Kataster über Vermögen und Einkommen erst einmal da ist, dann heute oder morgen die Tatsachen mit den entsprechenden Folgen ganz von selbst eintreten werden. Herr Paasche hat gestern gesagt: wir kaprizieren uns nicht auf die Erbschaftssteuer, nicht auf die Vermögenssteuer. Ich gehe noch weiter: Wir können ja beides machen. (Beifall und Heiterkeit!) Machen Sie die Reichsvermögenssteuer so wenig drückend, die Erbschaftssteuer so schonend wie möglich, dann können wir die hunderi Millionen, die etwa gebraucht werden, auf beide verteilen. Wenn wir für die einmalige Milliarde ½ Prozent vom Vermögen brauchen, so werden wir für die 50 Millionen nur etwa ¼ pro Mille zu erheben brauchen.

Die 50 Millionen durch die Erbschaftssteuer könnten wir durch eine ebenso schonende Behandlung aufbringen. Aber das, was das Reich notwendig braucht, muß bewilligt werden. Die Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten wollen wir selbstverständlich nicht antasten. Sie werden Schwierigkeiten haben, wenn das Reich ihnen einen Teil des Bedarfes wegnimmt. Ich verspreche mir aber eine erziehliche Wirkung davon. Die Bundesstaaten werden dann den Bundesrat anhalten, auch jede Ausgabe genau zu prüfen. Wir denken gar nicht daran, die wirtschaftliche Selbständigkeit der Bundesstaaten einzuschränken. Im Gegenteil, wir haben alle Ursache, die Vorteile, die darin liegen, daß wir noch gewisse Stätten haben, wo man ruhiger und genügsamer lebt, vielleicht auch in der Arbeit, als in der Großstadt, uns zu erhalten. Wir müssen das Material, das die Großstädte verbrauchen, uns zu erhalten suchen. Wer es mit der weiteren Entwicklung der Kräfte des Deutschen Reiches ehrlich meint, wird eine berechtigte Eigenart der Bundesstaaten gern anerkennen. Vielleicht könnte auch noch eine Wehrsteuer in Betracht kommen. Natürlich soll sie nur die treffen, die ein Einkommen haben, das eine gewisse Grenze überschreitet.

Die kleinen und mittleren Vermögen bis zu 80 000 Mark etwa müssen nach Möglichkeit geschont werden. Wenn wir auch das Scherflein der Witwe heranziehen müssen, wird es unserem Ansehen im Auslande nicht dienen. Die Lösung wird darin liegen, daß wir uns auf ein gewisses Mindesteinkommen bei der Heranziehung der Vermögen einigen und außerdem besondere Bestimmungen für die großen, keinen Gewinn abwerfenden Vermögen treffen. Bei der Heranziehung der Aktiengesellschaften kann es sich nur um die bilanzmäßig vorhandenen freien Reserven handeln. Die Regierung hat anscheinend auch gar nicht die Absicht gehabt, die stillen Reserven heranzuziehen. Die Einzahlung des Wehrbeitrags muß in mehreren Terminen erfolgen. Es dürfen nicht auf einmal 500 Millionen dem Geldmarkt entzogen werden. Die Vereinheitlichung der Stempelabgaben ist zu begrüßen. Eine zu hohe Belastung der Versicherungsprämien muß man vermeiden. Wir sind bereit, dem Grundgedanken der Erweiterung des Erbrechts des Staates entgegenzukommen.

Den Bedenken des Grafen Posadowsky wird man aber wohl Rechnung tragen müssen. Das Rezept für die Beredelung der Matrikularbeiträge ist so dehnbar, daß es nicht die Schaffung eines gerechten Besitzsteuergesetzes verbürgt. Das Wertzuwachssteuergesetz ist geeignet, wie kein anderes, ganz verschiedene Erträge zu liefern. Die Ankündigungen des Grafen Westarp auf Erhöhung der Talonsteuer und des Stempels für ausländische Aktien werden wir mit größter Reserve prüfen.

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr; außerdem Petitionen.

Schluß 6¼ Uhr.

Mb. Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

163. Sitzung, Freitag, den 11. April.

Am Ministertisch: v. Trott zu Solz.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

Der Kultusetat.

(Neunter Tag.)

Beim Kapitel „Taubstummen- und Blindenwesen" fordert Abg. Bresler (Zentr.) Staatszuschüsse für die schlesischen Anstalten.

Jugendpflege.

Abg. Heckenroth (Kons.):

Der Aufruf des Ministers zur Jugendpflege hat viele Herzen warm und viele Hände rührig gemacht. Das war auch höchste Zeit. Unsere ganze moderne Atmosphäre ist angefüllt von der Geistesrichtung, die den Gedanken vertritt: Es gibt keine Autorität, es gibt keine Vergeltung in der Ewigkeit, sondern nur schrankenlose Freiheit und Zügellosigkeit. Wir können nicht länger zusehen, wie die Sozialdemokratie einen Teil der Jugend nach dem anderen in ihre verderblichen Netze zieht. Da haben nun eine ganze Anzahl von Vereinen eingesetzt. Dabei darf die Geistesbildung nicht vergessen werden; es muß das Glaubensleben gestärkt werden. Die Jugend muß erfahren, wie sich unser Volk großgehungert und emporgearbeitet hat; sie muß wissen, daß sie zu einem Geschlecht von Helden gehört. Erfreulich ist, daß auch Mittel für die weibliche Jugendpflege in den Etat eingesetzt sind. Die Jugendliteratur muß einen starken nationalen und christlichen Einschlag haben. Darum mißbilligen wir es, wenn Herr Wolgast, der Führer der Hamburger Lehrer, eine Literatur ohne jede Tendenz verlangt. Der Redner gibt Proben von einem Lesebuch von Wolgast. Der Mann scheint keine Ahnung zu haben, was an patriotischem Sinn in der deutschen Gemütsseele schlummert. Dieser Sinn und dieser Geist darf der Jugend nicht genommen werden. (Beifall.)

Abg. Kesternich (Zentr.):

In der einseitigen Betonung der Körperkultur, wie sie von vielen modernen Vereinen getrieben wird, können wir nicht das geeignete Mittel erblicken, unsere Jugend innerlich zu kräftigen. Wir geben deshalb nach wie vor unseren konfessionellen Jugendorganisationen den Vorzug vor allen anderen Vereinen. Wir verlangen, daß die sogenannten nationalen Jugendpflegeorganisationen ihre Sonn- und feiertägigen Märsche und Uebungen so einrichten, daß die katholischen Mitglieder ihren kirchlichen Verpflichtungen nachkommen können. Warum wird den katholischen Jugendvereinen im Regierungsbezirk Oppeln eine staatliche Unterstützung versagt? Viele Stadtverwaltungen lassen sich bei der Unterstützung der Jugendpflegevereine von engherzigsten konfessionellen und parteipolitischen Gesichtspunkten leiten. Die Stellung des Deutschen Lehrervereins zur Jugendliteratur muß ich aufs tiefste bedauern. Auch wir freuen uns über die Einstellung eines Fonds für die weibliche Jugendpflege. Dabei muß in erster Linie auf den Mutterberuf Rücksicht genommen werden. Auch hier ist das Hauptindernis das namenlose Wohnungselend weiter Arbeiterkreise.

Kultusminister v. Trott zu Solz:

Die Lehrerausschüsse zur Prüfung der Jugendliteratur erreichen jetzt etwa die Zahl 120 bis 130; ihr Vorort ist Hamburg. Sie stehen zum Deutschen Lehrerverein nur in loser Beziehung. Ihr Streben, den Schund von der Jugend fernzuhalten, ist gewiß zu loben. Freilich sind von einzelnen Stellen aus Aeußerungen gefallen, die die allerstärksten Bedenken hervorrufen und die mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen sind. (Beifall.) Die Ausschüsse hätten von diesen Einzelausführungen abrücken sollen, wie es der Berliner Lehrertag Pfingsten vorigen Jahres getan hat. In der Abweisung tendenziöser Schriften gehen die Ausschüsse wohl zu weit. Man kann nicht jede Tendenz ausschließen. (Sehr wahr!) Es kommt nur darauf an, ob die Tendenz wertvoll ist. Will die Tendenz Gottesfurcht und Vaterlandsliebe stärken, so gereicht sie unbedingt in die Jugendliteratur hinein. (Beifall.) Die Unterrichtsverwaltung widmet diesen Dingen größte Aufmerksamkeit. In den von den Ausschüssen herausgegebenen Zusammenstellungen finden Sie eine große Anzahl von patriotischen Schriften, aber auch nicht ein Buch mit sozialdemokratischer Tendenz. Wir wachen weiter über diese Dinge. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Schenckendorff (Natl.):

Wir haben uns beinahe einstimmig auf den Standpunkt des Jugendpflegeerlasses vom 18. Januar 1911 gestellt. Der Staat hat die aufzunehmenden Arbeitsgebiete zu bestimmen. Der neue Etat setzt eine Million mehr ein und zieht die weibliche schulentlassene Jugend mit hinein. Für die Fortbildungsschule ist im Jahre 1911 nur die Hälfte der Mittel verwendet, die das Handelsministerium allein für die Leibesübungen in Höhe von 100 000 Mark früher verausgabt hatte. Wir fragen, ob nicht dadurch, daß jetzt die staatliche Jugendpflege hinzugekommen ist, ein Rückgang in der Tätigkeit der Fortbildungsschule eingetreten ist. Wenn hier eine Wechselwirkung eingetreten ist, da doch die Schülerzahl am Orte die gleiche blieb, so möchte ich aus mannigfachen Gründen die Wirksamkeit des Staates in der Fortbildungsschule bevorzugen. Für die Jugendpflege ist bereits eine machtvolle Bewegung erwachsen. Ich möchte aber nicht verfehlen, für die Jugendpflege der Schulentlassenen ein vorbeugendes Mittel in den Horten der aufsichtslosen Schulkinder in Vorschlag zu bringen. Auch die Anträge der Abgg. von Wenden und Lieber beschäftigen sich mit den frühesten Altersklassen und mit der Zeit vor dem Eintritt der Schulpflicht, sowie mit der gefährdeten und verwahrlosten Jugend.

Diese beiden Anträge, die das Haus schon angenommen hat, besagen, daß man das Kinder- und Jugendelend nicht nur symptomatisch behandeln soll, sondern auch möglichst durch Behebung der Krankheitsursachen. In dieser Richtung bewegt sich auch unsere Anregung. In den breitesten Volksschichten werden auch die Frauen und Mütter zur Fabrikarbeit und zu anderer Tätigkeit herangezogen und die Schulkinder sind unbehütet und aufsichtslos, besonders, da ihnen reichsgesetzlich eine Beschäftigung im Erwerbe verboten ist. Die wirtschaftliche Entwicklung nimmt zu und infolgedessen auch die bezeichnete Wunde unseres Volkskörpers. Die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge hat im Juli eine allgemeine Kinderhortkonferenz nach Dresden berufen. Ein Bericht darüber ist erschienen unter dem Titel: „Aufsichtslose Schulkinder". Das einzige Mittel ist die Ausdehnung und Ausgestaltung der Kinderhorte, als eine Vorbeugung gegen die Verwahrlosung. Fräul. Dr. Duensing im Deutschen Kinderhortverband bezeichnet es als unabweisbare Pflicht des Staates, die unverschuldete Not der Kinder zu beheben. Da die Schule selbst davon Vorteil hat, zweifle ich nicht, daß die gesamte Lehrerschaft als eifriger Mitarbeiter erstehen würde.

Abg. Hoff (Vp.):

Die Vorwürfe gegen die Jugendschriftenausschüsse meinen, ein Teil der Lehrer suche bewußt den vaterländischen Geist zu schwächen. In Wahrheit geht durch die Lehrerschaft ein vaterländischer Geist, wie auch der Berliner Lehrertag wieder bewiesen hat. Wir nehmen es nur ab, Parteipolitik in die Schule hineinzutragen. Die Schrift „Der vaterländische Gedanke in der Jugendliteratur" ist einseitigste tendenziöse Mache. Wir wollen nur, daß die Schriften nach Inhalt und Form für die Jugend geeignet sind. Fabrikware, tendenziöse vaterländische und religiöse Mache hatte sich breit gemacht, und dagegen ging der Hamburger Wolgast vor. Auch Prof. Paulsen wendete sich gegen die patriotisch-chauvinistische Mache in der Jugendliteratur. Da kann man wohl sagen: der Name Wolgast gehört der Naturgeschichte (große Heiterkeit) — Verzeihung: der Literaturgeschichte an. Kein Buch sozialdemokratischer Tendenz ist von den Ausschüssen je empfohlen worden, obwohl wahrlich auch die Ausschüsse einmal irren können. Die Angriffe des Herrn Kotzde sind Entstellungen und Uebertreibungen, und was ihm nicht in den Kram paßt, läßt er einfach weg; das ist Falschmünzerei.

Herr Kotzde war früher Lehrer in Berlin und Mitglied des Prüfungsausschusses. Er ist dann ausgeschieden, weil er die künstlerische Tendenz nicht billigen wollte. Er hat dann die nationalen Lehrervereine für Kunstpflege gegründet und hat mit Wolgast in langen Briefwechsel gestanden. Er wollte die bürgerlichen Parteien auseinanderbringen. Später wurde er Herausgeber der Mainzer Jugendbücher. Dann wurde ein Buch von ihm von den Prüfungsausschuß abgelehnt. Hinter den Angriffen stehen materielle Interessen. Der Vorsitzende des Dürerbundes Avenarius ist zu der Erkenntnis gekommen, daß die Angriffe auf Unrichtigkeiten beruhen, es ist ein Kulturskandal. Im Auftrage des Abg. Flesch muß ich noch eine Beschwerde einbringen: der Zuschuß für den Frankfurter Verein „Jugendwohl" ist trotz der Erhöhung des Staatsfonds von 800 auf 75 Mark herabgesetzt worden.

Abg. Dr. v. Woyna (Freikons.):

Es ist ein Unglück, wenn so eine Bewegung ihre Führung außerhalb Preußens hat! In Preußen ist leider jetzt Mode geworden, daß für jede neue Sache zuerst einmal Organisationen geschaffen werden. Wir leiden an eine Ueberfülle von Organisationen. In der Jugendpflege brauchen wir Dezentralisation. Die Jugendpflege muß früh anfangen. Wir müssen unsere Töchter zu guten Müttern erziehen. Die Handarbeitslehrerin ist

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412019/fragment/page=0002

das Stiefkind der Schule; da fehlt es. Die Kinder müssen gesund aufwachsen, dann werden sie später die nächste Generation gesund erziehen. Die Liebe zum landwirtschaftlichen Beruf muß der Jugend erhalten bleiben, gegenüber dem Drang nach der Stadt. Man soll das konfessionelle Moment nicht in den Vordergrund stellen. Die Jugendpflege ist eigentlich nicht der Ort für kirchliche Betätigung, dafür ist die Kirche und der Konfirmanden-Unterricht da.

Abg. Stycznyński (Pole):

Die Voreingenommenheit der staatlichen Behörden gegen die Polen ist auf diesem Gebiete ein Hemmnis für eine richtige Jugendpflege. In den polnischen Provinzen hält man die von uns geplegten Bestrebungen sozialer Natur für staatsgefährlich. Die Polizei verhindert die Polen, etwas zu tun, um die Kinder vor den Gefahren der Straße zu bewahren usw. Die polnische Sprache kann unmöglich ein Grund sein, um diese Bestrebungen lahmzulegen. Es wird den Behörden aber nicht gelingen, die polnische Jugend durch Schikanen zu germanisieren. Wir werden unser Recht gegen den „Jungdeutschland-Bund" zu wahren wissen.

Abg. Hirsch-Berlin (Soz.):

Wir würden gern die Summe von 2½ Millionen für die Jugendpflege noch erhöhen. Je mehr Sie Ihre Organisation fördern, desto mehr kommen auch die freien Jugendvereinigungen vorwärts. Es ist genau so, wie bei den Polen. Die Angriffe auf die proletarische Jugendbewegung sind teilweise aus Unkenntnis, teilweise aus Böswilligkeit entstanden. Wir erfüllen die Jugend mit Idealen; wir holen nach, was die Volksschule versäumt. Die Gegner machen sich einen Popanz, und dann bringen sie den Popanz zu Fall. Sie lesen unsere Schriften gar nicht, sie haben keine Ahnung. Im vorigen Jahre hat Herr Kesternich einen angeblichen Satz aus unseren Jugendblättern zitiert, der gar nicht darin steht. Im „Reichsboten" steht ein Artikel „Von roter Dichtkunst". Es werden auch da Gedichte und dergleichen zitiert (eine Parodie auf „Stille Nacht" u. a.), die gar nicht an der bezeichneten Stelle stehen; der Verfasser ist ein Lehrer.

Die sozialdemokratische Jugendbewegung wird mit Verdächtigung und Verleumdung überschüttet. Zeige man doch durch Wahrheitsliebe, daß auch für die Jugend gilt: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten! Auch Nicht-Sozialdemokraten sind voll Bewunderung für die Jugendbewegung unserer Partei. Am wenigsten ist auf die Angriffe von denen zu geben, die sich hier von rein geschäftlichen Motiven leiten lassen. Derselbe Verlag, der jetzt die Lehrerausschüsse der sozialdemokratischen Tendenz bezichtigt, trat zuvor an uns heran, um Geschäfte mit uns zu machen. (Hört! Hört! b. d. Soz.) Der Zentrumsredner empfahl eine Wohnungsreform. Haben wir sie nicht zuerst verlangt? Je mehr Mittel sie (zur Mehrheit) gegen uns flüssig machen, umso klarer ist für uns, daß wir auf dem rechten Wege sind. Der Jungdeutschland-Bund ist als politischer Verein mit dem Vereinsgesetz unvereinbar. Genau genommen ist freilich die ganze staatliche Jugendpflege politischer Natur und damit ungesetzlich. Bezeichnend sind da auch die zur Militärverwaltung führenden Fäden. Der Kriegsminister hat in der Budgetkommission die Zusammenhänge bestritten, dabei bestehen detaillierte Vorschriften. Alles das wird nur den Erfolg haben, daß wir mit einer größeren Energie für die Aufklärung der Jugend eintreten. (Bravo! b. d. Soz.)

Abg. Dr. v. Campe (Natl.):

Der Abg. Hirsch unterschiebt dem „Jung-Deutschland-Bund" politische Tendenzen, weil er Liebe zum Vaterland und Treue zu Kaiser und Reich pflegt. Das verlangen wir von jedem Deutschen, welcher Richtung er auch angehört; das hat mit Politik gar nichts zu tun. (Beifall.) Dagegen enthalten die von den Sozialdemokraten herausgegebenen Liederbücher für die Jugend der Arbeiter Lieder, die geradezu revolutionären Charakter haben. Der Redner zitiert eine Reihe solcher Lieder. Für solche Ideen ist unsere Jugend uns zu gut. (Bravo! — Lachen b. d. Soz.) Als nach der Zeppelin-Katastrophe ein nationaler Schwung durch das deutsche Volk ging, da bezeichnete der „Vorwärts" das als patriotischen Rummel. Wer so handelt, hat kein Recht, sich über politische Tendenzen der Jugendbewegung zu entrüsten. Die Vorwürfe des Abg. Kesternich gegen den Deutschen Lehrerverein entbehren der Begründung. Ein einzelner unter 100 000 kann mal einen Mißgriff begehen. Der Preßausschuß wollte gegenüber dem etwas weichlichen vaterländischen Ton in der Literatur etwas mehr das Aesthetische in den Vordergrund stellen. Wenn auch einige Entgleisungen vorgekommen sind, so ist doch im großen und ganzen die Auffassung, die von den Preßausschüssen vertreten wird, die richtige. (Beifall links.)

Abg. Frhr. v. Wolff-Metternich (Zentr.):

Wie ein Schwarm von gefährlichen Insekten wird unser Volk und unsere Jugend von schlechter Literatur überflutet. Ich erinnere nur an den „Simplizissimus" mit seinem unflätigen Inhalt. Jeder anständige Mensch sollte sich schämen, dies Blatt zu lesen. (Sehr richtig! rechts und i. Zentr.) Da sollte der Staat jede Hilfe annehmen, die sich ihm gegen solche Bestrebungen bietet. Ich empfehle ihm die Unterstützung des Vorromäusvereins, der gute Lektüre verbreitet.

Abg. Ramdohr (Freikons.)

zitiert ebenfalls Proben aus sozialdemokratischen Liederbüchern. Von diesem Großstadtgeschmeiß wieder zum Lande! Der Sternickelprozeß und andere Prozesse der letzten Zeit haben uns ein schauriges Bild entrollt und uns die Notwendigkeit vor Augen geführt, uns auch um die Jugend auf dem Lande mehr zu kümmern.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Kunst und Wissenschaft.

Abg. v. Gosler (Kons.):

Preußen tut auch auf diesem Gebiet seine volle Schuldigkeit und ist nicht das rückständige Land, als das man es vielfach draußen hinstellt. Wir stehen jetzt vor dem schweren Schritt, einen Teil unserer Sammlungen nach Dahlem zu verlegen, weil es uns in Berlin an Platz fehlt. Wir haben uns davon überzeugen lassen, daß diese Verlegung notwendig ist, obwohl der Besuch dieser Sammlungen durch die Verlegung nicht gerade wachsen wird. Erfreulich ist, daß die Besuchszeit der Sammlungen an den Sonntagen um eine halbe Stunde verlängert werden soll. Noch mehr verlängern ging nicht an mit Rücksicht auf die Zeit des Gottesdienstes. An den von der Museumsverwaltung für die Abgeordneten eingerichteten Führungen haben vielfach nur 5, 2 und an manchen Führungen überhaupt kein Abgeordneter teilgenommen. (Hört, hört!) Daraus darf man nicht auf unser Kunstinteresse schließen. (Heiterkeit.) Die Führungen müssen besser gelegt werden. Das Kunstverständnis wächst überall im Volk, nur nicht auf dem Gebiet der Musik. Schuld daran sind vor allem die sogenannten Musikinstitute, die mit großer Reklame Leute anlocken und dann billigen und natürlich schlechten Musikunterricht erteilen. Die Leiter verstehen vielfach von Musik überhaupt nichts.

Das im letzter Jahre staatlich geschlossene Mozartkonservatorium ist inzwischen unter anderem Namen wieder eröffnet, diesmal mit dem Zusatz: „staatlich konzessioniert"! (Heiterkeit.) Hiergegen sollte die Regierung einschreiten. Eine Kabinettsorder aus dem Jahre 1834 gibt ihr das Recht dazu. Die Freiheit der Kunst wird dadurch nicht beeinträchtigt. Es handelt sich vielmehr um einen Schutz der wahren Kunst! Der Minister sollte die Forderungen des Musikpädagogischen Verbandes unterstützen.

Abg. Dr. Kaufmann (Zentr.):

Bei der großen Entwicklung, die das Museumswesen in Berlin genommen hat, ist es gar nicht möglich, daß alle Sammlungen hier in Berlin bleiben. In der Nationalgalerie gilt ja das Wort von der deutschen Kunst; deshalb könnte aber doch die Entwicklung der ausländischen Malerei mehr berücksichtigt werden.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 10 Uhr.

Schluß 5¼ Uhr.

Der Militäretat in der Budgetkommission.

Die Sozialdemokraten beantragen eine Resolution gegen den Militärboykott, insbesondere gegen Gastwirte usw. In Spandau hat diese Maßregel zu einer Vereinbarung aller Gastwirte geführt, wonach keiner politischen Partei Lokale zur Verfügung gestellt werden sollen. Generalmajor Wandel und der Kriegsminister erklären, daß hierüber bestimmte Vorschriften nicht bestehen und daß es sich um nichts als um eine Schutzmaßregel im Interesse der Disziplin handle. Es müsse den örtlichen Befehlshabern überlassen bleiben, denn ob eine Gefahr für die Disziplin vorliege, könne der Kriegsminister nicht von der Zentrale aus beurteilen.

Ein süddeutsches Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei macht darauf aufmerksam, daß ein der Stadtgemeinde Ulm gehöriger Saal durch die Militärbehörde boykottiert ist, weil die städtischen Behörden dieses Lokal allen Parteien zur Verfügung gestellt haben. Es handle sich in der ganzen Frage nicht um ein Interesse der Sozialdemokratie, sondern des Gastwirtestandes. Es gehe auf die Dauer nicht, dem Kommandeur die Bestimmung zu überlassen. In Sachsen werden die Lokale nur für die Zeit von Versammlungen dem Militär verboten.

Der Etat fordert 65

persönliche Adjutanten für die deutschen Fürsten

und Prinzen mit einem Aufwand von 346 000 Mark auf Grund der Militärkonvention. Ein Zentrumsmitglied untersucht diese Militärkonvention im einzelnen an dem hessischen Beispiel. Bei einigen ist die Zahl der Adjutanten überschritten. Der Zentrumsredner verlangt weiter die Beseitigung der Adjutantenstellen für die Prinzen mit Ausnahme des Kronprinzen als Thronfolgers. Der Kriegsminister nimmt auf die historische Grundlage Bezug und hält es für wünschenswert, daß die Beziehungen zwischen Fürsten und Armee aus grauer Vorzeit aufrecht erhalten bleiben. Er bittet um die größte Vorsicht; bis zur dritten Lesung des Etats könne jedenfalls kein Ergebnis erzielt werden. Die Fürsten haben in den Konventionen auf eine ganze Reihe von Rechten verzichtet. Aber die Kommission will sich auf eine Verschiebung bis über die dritte Lesung des Etats hinaus nicht einlassen; es müsse in diesem Jahre, wo so große Opfer gefordert werden, eine Entscheidung erzielt werden. Der Kriegsminister bittet nochmals um Spielraum, denn es handle sich um Aenderungen von Staatsverträgen. Er sei gern bereit, in Verhandlungen einzutreten, aber eine Brüskierung der Fürsten könne doch auch die Kommission nicht wünschen.

Da nach dieser Erklärung eine Vertagung der Frage keine Veränderung der Sachlage ergeben konnte, wird beschlossen, die Frage sofort zu behandeln. Die Sozialdemokratie beantragt, auch von den zwölf Adjutanten des Kaisers sechs zu streichen. Der Kriegsminister bittet dringend, es beim bisherigen Zustand zu belassen, es würde sonst als eine Politik der Nadelstiche empfunden werden, wenn hier eine Streichung vorgenommen würde. Uebrigens seien von zehn wirklichen Adjutanten für den persönlichen Dienst des Kaisers nur sieben verfügbar.

Die zwölf Stellen werden gegen die Sozialdemokratie bei Stimmenthaltung der Volkspartei genehmigt. Bezüglich der persönlichen Adjutanten der Fürsten und Prinzen teilt der Kriegsminister mit, daß außer 41 Adjutantenstellen noch 14 weitere durch Konvention festgelegt seien.

Es liege ferner im dringenden Interesse, daß der Zusammenhang zwischen den preußischen Prinzen und der Armee aufrechterhalten bleibe. Demgegenüber weist ein volksparteiliches Mitglied auf die großen Opfer hin, die von dem Volke gefordert werden; es müßten eben in einer solchen Zeit auch die Fürsten Opfer bringen. In Oesterreich sei dieses System doch auch nicht so ausgebildet, die Tradition allein könne nicht maßgebend sein. Auch ein nationalliberales Kommissionsmitglied hält in einer Zeit, wie gegenwärtig, die Abschneidung alles dessen, was nur Dekorationszwecken dient, für eine Notwendigkeit. Die Konservativen treten für die Beibehaltung der prinzlichen Adjutanten ein.

Das Zentrum beantragt eine Resolution, die den Kriegsminister auffordert, die Vorbereitungen bis zur dritten Lesung zu treffen, daß entbehrliche Adjutanten beseitigt werden. Ein Antrag der Volkspartei ersucht den Reichskanzler, den in Betracht kommenden Fürsten und Prinzen als die Anschauung des Reichstags zum Ausdruck zu bringen, daß angesichts der Rüstungserhöhung für das deutsche Volk ein Verzicht auf eine Anzahl von Adjutanturen dringend gewünscht werden müsse.

Beide Anträge werden mit großer Mehrheit angenommen.

Deutsches Reich.

Die Reichsvermögenssteuer im Anzuge.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß zwischen Nationalliberalen und dem Zentrum im Reichstage Verhandlungen im Gange seien, die auf die Ersetzung der von der Regierung in erster Linie zur Deckung der dauernden Kosten der Heeresvorlage vorgeschlagenen „veredelten" Matrikularbeiträge durch eine Reichsvermögenssteuer abzielen.

Man nimmt an, daß seitens des Reichsschatzamtes diesem Vorschlag kein grundsätzlicher Widerstand entgegengesetzt wird.

Parteinachrichten.

Der konservativ-agrarische Kriegsschatz. Unsere Agrarier scheinen über sehr viel Geldmittel zu verfügen; ein Beweis dafür, daß es ihnen im großen und ganzen erfreulicherweise recht gut geht. Die „Breslauer Ztg." veröffentlicht ein Rundschreiben des deutsch-konservativen Vereins für Schlesien, das im vorigen Monat versendet worden ist und das also lautet:

Deutschkonservativer Verein für die Provinz Schlesien.

Bureau Breslau II, Tauentzienstraße 49. Fernspr. 1743.

Breslau, 8. März 1913.

Hierdurch teile ich den geehrten Parteifreunden, die zu dem Konservativen Zentralfonds für die Provinz Schlesien freundlichst gezeichnet haben, ergebenst mit, daß die als Voraussetzung der Zahlung angenommene

Gesamtsumme von 500 000 Mark

bereits überschritten ist und bitte um Einzahlung des gezeichneten Betrages bezw. Teilbetrages zu dem in Aussicht gestellten Termin an die Schlesische Landschaftliche Bank, Breslau I, Zwingerstr. 22.

Ein Zahlkartenformular zur Einzahlung durch die Post liegt zur gefl. Benutzung bei.

Der Vorsitzende:
(gez.) Graf Harrach.

Man sieht, so schreibt die „Bresl. Ztg.", daß sich unsere Junker die Aufrechterhaltung ihrer bevorrechteten Machtstellung im preußischen Landtag eine Stange Gold kosten lassen. Wenn sie doch auch den allgemeinen Interessen gegenüber so opferfreudig wären!

Kleine vermischte Nachrichten.

Die verstärkte Agrarkommission des Abgeordnetenhauses lehnte die fortschrittlichen Anträge ab, 300 Millionen für die Förderung der inneren Kolonisation in ganz Preußen zu bewilligen und dafür die für die Zwecke des Deutschtums in den gemischt-sprachlichen Provinzen angeforderten 250 Millionen für die Ansiedlungskommission in Wegfall kommen zu lassen. Gegen zwei Stimmen nahm die Kommission sodann die Regierungsvorlage an, in der 10 Millionen Mark angefordert werden für Beteiligung des Staates an gemeinnützigen Ansiedlungsgesellschaften.

Die Einziehung einer großen Anzahl von Kreisbauinspektorstellen ist geplant. In letzter Zeit sind 12 Kreisbauinspektorstellen oder wie sie offiziell heißen, Vorstände der königl. Hochbauämter, eingezogen worden. Die Bauverwaltung hat entweder die Stellen eingehen lassen oder ihren Geschäftsbetrieb unter Fortfall der Vorstandstellen mit einem andern in der Nähe befindlichen Hochbauamt vereinigt. Wie verlautet, ist beabsichtigt, bis 56 derartige Hochbauämter im Laufe des nächsten Jahres einzuziehen.

Ein Jatho-Denkmal. Der Vorstand des Vereins für evangel. Freiheit zu Köln erläßt einen Aufruf, in dem er um Gaben zur Errichtung eines würdigen Graddenkmals für den verstorbenen Pfarrer Carl Jatho bittet.

Ausland.

Montenegro und Albanien.

Im französischen Ministerium des Aeußern ist man zur Stunde noch im Unklaren über die Stellungnahme Oesterreichs zu den von Rußland und Italien für Montenegro begehrten Kompensationen. Das abzutretende Gebiet zwischen dem Skutarisee und dem rechten Ufer des Bojanaflusses gehört zu dem ergiebigsten Teil Albaniens und versprricht dem künftigen Besitzer dank der ihm gleichzeitig in Aussicht gestellten bedeutenden Geldmittel große Prosperität. In der Londoner Botschafterreunion wird man nun bemüht sein, die österreichischen Bedenken gegen eine so bedeutende Verringerung des albanischen Besitzstandes nach Möglichkeit zu beseitigen. Erwogen wird der Vorschlag, dem Fürstentum Albanien unter sehr günstigen Bedingungen ein Anlehen zu bewilligen, damit es in kultureller Beziehung mit dem benachbarten Montenegro gleichen Schritt halten und sich überdies eine angemessene Wehrkraft sichern kann.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. April

Kälte und Schnee

wird aus allen Gegenden Deutschlands gemeldet. In Kiel ist die Temperatur auf 4 Grad unter Null gesunken. Sonst seien noch folgende Berichte verzeichnet:

Köln, 11. April. Der hier plötzlich eingetretene Witterungsumschlag erfüllt die Besitzer der rheinischen Obstkulturen mit banger Sorge. Strichweis hat der scharfe Nordwind, der heute morgen starkes Schneegestöber verursachte, bereits den jungen Trieben böse zugesetzt. In höher gelegenen Gegenden, namentlich der Eifel, ist schon viel erfroren und verdorben.

Frankfurt a. M., 11. April. In verschiedenen Gegenden Südwest- und Mitteldeutschlands ist in der letzten Nacht und heute vormittag leichter Schneefall eingetreten. In Stuttgart sank die Temperatur auf 4 Grad C. In der Alb liegt der Schnee vielfach 10 Ztm. hoch; die Temperatur sank auf den Gefrierpunkt.

Vom Schwarzwald, 11. April. Im Schwarzwald herrscht seit Donnerstag abend bei 5 Grad Kälte bis in die Täler hinab ein ausgedehntes Schneegestöber. Die höheren Lagen tragen eine beträchtliche Schneedecke. Auch in der Rheinebene treten so starke Fröste auf, daß vielerorts die Blüten erfroren sind und die jungen Kulturen erheblich gelitten haben.

Erledigte Lehrerstellen. Im Bezirk Merseburg sind zurzeit 7 Lehrerstellen zu besetzen, darunter eine Mittelschullehrerstelle in Sangerhausen, die Hauptlehrer- und Küsterstelle in Streckau und die 2. Lehrerstelle im nahen Beuchlitz.

Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung für Halle und den Saalkreis. Bei der letzten Fachausstellung künstlerischer Haararbeiten wurden folgende Arbeiten prämiiert. Im 3. Lehrjahre erhielten Werner 1. Preis, Baumert 2. Preis und Buchmann 3. Preis. Im 2. Lehrjahre Müller 1. Preis, Reinhardt 2. Preis und Thiele 3. Preis. Im 1. Lehrjahre Kopf 1. Preis, Hahndorf 2. Preis und Adamski 3. Preis.

Ev. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde (Herr Pastor Richter). Am Sonntag findet ein Ausflug nach Lieskau statt. Bei trübem regnerischem Wetter fällt der Ausflug aus, wofür dann um 8 Uhr der übliche Versammlungsabend stattfindet.

Provinzial-Nachrichten.

√ **Merseburg**, 11. April. (Turn- und Spielkursus.) Auf Anordnung des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten soll zur Ausbildung und Fortbildung von Turn- und Spielleitern sowie Vorturnern in den Grenzen des Nordwestthüringer Turngaues ein Kursus in Halle und bei genügender Beteiligung auch in Naumburg abgehalten werden. Dieser beginnt am Sonntag, den 27. April d. J., von früh 9 Uhr an und wird an fünf aufeinanderfolgenden Sonntagen (mit Ausnahme des Pfingstsonntages) fortgesetzt. Zur Teilnahme ist jeder, der Interesse an der Jugendpflege hat, berechtigt. Den Teilnehmern wird, mit Ausnahme der Ortseingesessenen, die Hälfte des Fahrgeldes 3. Klasse und ein Teil des Zehrgeldes gewährt. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412019/fragment/page=0003

Meldungen sind umgehend an den Gauvertreter Lehrer G. Meyer, Halle, Magdeburgerstr. 36, zu richten.

= **Merseburg**, 11. April. (Leichenfund.) Am Rechen der Königsmühle wurde am Donnerstag abend die Leiche eines 60jährigen Mannes aufgefunden. Legitimationspapiere hatte der Tote, der noch nicht lange im Wasser lag, nicht bei sich, man vermutet indes, daß es sich um einen Arbeiter aus dem Geiseltale handelt.

Zeitz, 10. April. (Die Stadtverordneten) beschlossen in ihrer heutigen Sitzung, die Hälfte der von der Postverwaltung verlangten Garantiesumme von 1500 Mark zur Einrichtung des Nachtfernsprechverkehrs auf die Dauer von zwei Jahren zu übernehmen. Für die übrigen 750 Mark haben einige Zeitzer wirtschaftliche Vereine garantiert. Für das Handwerkerheim in Cracau wurden 1000 Mark bewilligt. Dem Verkaufe des Hauses Badstubenvorstadt 6 an den Glasermeister Wagner wurde zugestimmt. Auf Verlangen des Bezirksausschusses wurde bei der Eisenbahnbauanleihe von 250 000 Mark die Tilgungsquote von 1½ Prozent, wie früher beschlossen war, auf 2 Prozent erhöht.

Naumburg, 11. April. (Eine Ballon-Abwehr-Kanone) kam heute morgen von Zella St. Blasii hier durch und begab sich, nachdem sie Oel- und Benzinvorrat eingenommen, weiter nach dem Truppenübungsplatze Jüterbogk. Sie ist auf einem Motorwagen in der Mitte aufgebaut, der ein Gewicht von vielleicht 240 Zentner hat und 7 Meter lang ist; er läuft statt auf Pneumatik auf Vollgummibereifung und war bemannt mit zwei Unteroffizieren, die als Abzeichen eine Art Gardelitzen trugen, und 2 Kanonieren des Artillerieregiments Nr. 55. Das Kanonenrohr war lang und von kleinem Kaliber. Mit dieser Kanone können dem Vernehmen nach in der Minute 40 Schuß abgefeuert werden, Steilschuß bis zu 6800 Meter Höhe.

⬘ **Bornstedt**, 11. April. (Ein seltener Steinfund) ist wieder auf dem in der Nähe von Einsdorf gelegenen Sauterberge gemacht worden. Es ist ein Steinbeil oder -hammer, der eine Länge von 25 Ztm. und das Gewicht von 5 Pfund hat. Der Stein zeigt keine Durchbohrung für den Stiel, sondern eine 3 bis 4 Ztm. tiefe Rille für die Schäftung. Bis auf einige Abbröckelungen ist der Stein tadellos erhalten. Der Sauterberg ist eine wahre Fundgrube für altzeitliche Waffen und Geräte. Er ist in der Steinzeit bereits besiedelt gewesen; dort ist auch vor längeren Jahren ein Steinkistengrab gefunden worden.

Hornburg, 11. April. (Selbstmord.) Vorgestern abend fand die Tochter des Auszüglers H. Rabenalt ihren 83jährigen Vater, dem sie das Abendbrot bringen wollte, in seiner Wohnung erhängt vor. Als Grund der Tat nimmt man an, daß sie der bejahrte Mann im Trübsinn beging, und zwar wegen des Mordes, den sein Sohn im vergangenen Jahre an der Händlerswitwe Schumann in Stedten verübte.

Halberstadt, 10. April. (Einbruchsdiebstahl.) Gestern abend ist in dem Hefeversandgeschäft von W. Löffler ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, bei dem den Einbrechern, zwei hiesigen jungen Burschen, 900 Mark bares Geld in die Hände gefallen sind. Das Geld war in einem Schreibsekretär aufbewahrt. Die Spitzbuben sind zurzeit flüchtig.

Ohrdruf, 10. April. (Aus dem Untersuchungsgefängnis) ist der wegen Diebstahls und Einbruchs verhaftete frühere Holzhauer Ernst Möller aus Schwarzwald, ein etwa 30jähriger Mann, ausgebrochen. Der Ausbrecher hat aus dem Fußboden seiner Zelle ein Brett herausgerissen, und sich durch Herausnehmen einiger Backsteine aus dem noch neuen Gemäuer einen Ausschlupf verschafft, durch den er unten in den Kohlenraum und von da ins Freie gelangte. Doch bevor er sich von da verabschiedete, ist ihm ein Einbruch in das Gebäude-Innere gelungen, wobei er aus einem Aufbewahrungsraum 96 Mark Bargeld stahl, das einem anderen Häftling gehörte und gerichtsseitig in Verwahrung genommen worden war. Der Ausbrecher hat noch nicht gefaßt werden können.

Letzte Depeschen.

Zwei Unglücksfälle in der deutschen Marine.

Swinemünde, 11. April.

Bei Misdroy ist ein Torpedoboot des Lehrgeschwaders gestrandet.

Swinemünde, 11. April.

S. M. S. „Württemberg" ist im Hafen von Swinemünde auf Grund geraten.

Die Begegnung in Homburg.

Homburg v. d. H., 11. April.

Die kaiserliche Familie, die kumberländischen und badischen Herrschaften sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen machten heute eine Automobilfahrt. Um 3 Uhr erfolgte die Rückkehr. Darauf nahmen sämtliche Teilnehmer in den Gemächern des Herzogs und der Herzogin von Cumberland den Tee ein. Auch Prinz Eitel Friedrich, der kurz vorher eingetroffen war, war zugegen. Nach dem Tee verließen die hessischen Herrschaften Homburg. Um 8 Uhr fand gemeinsame Abendtafel statt, an der auch Prinz Eitel Friedrich und der Reichskanzler teilnahmen. Die Cumberländer fahren morgen nachmittag 3 Uhr nach Karlsruhe ab.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 11. April.

Der „Oss. Rom." schreibt: Wir können die guten Nachrichten über den Zustand des Papstes, die wir gestern glücklicherweise geben konnten, voll bestätigen und versichern, daß das Befinden des Papstes andauernd befriedigt.

Elektrische Ueberlandbahn.

Berlin, 11. April.

Heute wurde die Magdeburger Ueberlandbahn-Aktiengesellschaft von der Direktion der Diskontobank und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 300 000 Mark gegründet. Das Unternehmen soll eine elektrische Ueberlandbahn von Merseburg nach Mücheln im Braunkohlenrevier bauen und betreiben. Vorsitzender im Aufsichtsrate ist Emil Steckner-Halle a. S.

Wiedereröffnung der albanischen Schulen.

Wien, 11. April.

Wie die „Neue Freie Presse" meldet, hat die serbische Regierung auf Eingreifen des österreichisch-ungarischen Gesandten die Wiedereröffnung der albanesischen Schulen angeordnet, die beim Einmarsch der Serben in die eroberten Städte geschlossen waren.

Differenzen in der zweiten elsässischen Kammer.

Straßburg, 11. April.

In der heutigen Vormittagssitzung der Zweiten Kammer wurden der Etat des Innern und der Justizetat in dritter Lesung verabschiedet. Bei dem Titel „Gefängniswesen" kam es zwischen dem Abg. Drumm (Fortschr.) und dem Dezernenten für das Gefängniswesen Ministerialrat Dr. Schwalbe zu einem scharfen Wortwechsel. Der Regierungsvertreter hatte bei der zweiten Lesung des Titels dem Abg. Drumm, als dieser Mißstände in der Gefängnisverwaltung dem Dezernenten zur Kenntnis brachte, vorgeworfen, er sei ungenügend informiert, wie das schon wiederholt bei ihm vorgekommen sei. Der Abg. Drumm, der damals die Sitzung verlassen mußte, bezeichnete heute diese Worte des Ministerialrats Dr. Schwalbe als eine Frechheit. Präsident Dr. Richlin rügte diesen Ausdruck. — Bemerkenswert aus der Sitzung ist noch, daß der Präsident den Abg. Drumm, der sich sonst seines oberelsässischen Dialektes bediente, aufforderte, hochdeutsch zu sprechen, da er bewiesen habe, daß er des Hochdeutschen mächtig sei.

Zur Hochofenexplosion in Dortmund.

Dortmund, 11. April.

Von den heute bei der Hochofenexplosion auf dem Eisenwerk Union verletzten Arbeitern sind zwei gestorben, so daß die Katastrophe 3 Tote, 1 Schwerverletzten und 3 Leichtverletzte forderte.

Schwer bestrafte Vergeßlichkeit.

Leipzig, 11. April.

Um Diebstähle von Kupferdraht zu verhindern, war eine im Bau befindliche Starkstromleitung bei Schkeuditz nahe Leipzig im April vorigen Jahres mit einem Strom von 10 000 Volt Spannung beschickt worden. Es war jedoch vergessen worden, am nächsten Arbeitstage den Strom wieder abzustellen, und der Malergehilfe Nicolas, der am 16. April ahnungslos wieder an seine Arbeit gehen wollte, wurde vom Strome getroffen, stürzte von dem 16 Meter hohen Leitungsmast ab und starb nach einigen Tagen im Krankenhause. Wegen fahrlässiger Tötung wurde heute vom Landgericht Leipzig der Oberingenieur Borrmann zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt; zwei mitangeklagte Monteure wurden freigesprochen.

Kunstgeschichtliche Schenkung.

Rom, 11. April.

Das hier verstorbene Fräulein Henriette Hertz, Eigentümerin des bekannten Palazzo Zuccari, hat diesen kunstgeschichtlich wertvollen Besitz nebst der darin befindlichen reichen Bibliotheka Hertziana dem Vernehmen nach der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft vermacht, während sie ihre hiesige Sammlung von Kunstwerken, darunter ein wertvoller Philippo Lippi, den italienischen Staatsmuseen zugedacht hat. Die Trauerfeier für die Verstorbene findet morgen nachmittag im Palazzo Zuccari statt.

Die Mutter erschlagen.

Pyrmont, 11. April. **(Priv.-Tel.)**

In der vergangenen Nacht schlug ein sechzehnjähriger Bursche namens Igge seine Mutter, eine Witwe, die ihm wegen einiger von ihm verübter Diebstähle Vorhaltungen machte, mit einem Beile nieder und flüchtete darauf. In Dumern bei Hameln, wo er sich bei einem Gastwirt einlogieren wollte, fiel dem Wirt sein verstörtes Wesen auf. Die Polizei wurde benachrichtigt, die den Burschen festnahm. Er gestand ein, seine Mutter erschlagen und mehrere Einbruchsdiebstähle begangen zu haben. Die Mutter des Mörders, die nicht sofort tot war, ist heute vormittag ihren schweren Verletzungen erlegen.

Trauer im Hause Poincaré.

Paris, 11. April.

Frau Poincaré, die Mutter des Präsidenten der Republik, ist plötzlich im Alter von 74 Jahren gestorben.

1. Ziehung 4. Klasse 2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. April 1913 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

432 595 718 [500] 909 21 **1**464 569 621 **2**345 62 99 429 782 822 982 **3**033 [500] 122 216 368 410 51 71 588 881 **4**441 673 850 913 93 **5**308 53 472 81 604 [400] 871 **6**392 590 613 820 911 66 **7**029 48 81 [400] 439 625 905 **8**000 32 99 170 96 322 763 871 902 **9**145 368 83

10189 237 416 512 52 658 923 98 **11**471 91 678 835 922 **12**189 236 507 82 781 **13**177 266 324 452 847 975 **14**020 172 340 86 87 472 552 55 733 **15**220 28 54 365 90 452 95 562 83 649 72 963 88 **16**153 279 404 510 600 **17**157 261 593 641 **18**311 38 457 600 813 972 **19**038 149 224 339 [500] 744

20113 19 892 925 **21**232 783 867 971 [400] **22**082 111 49 215 607 661 91 797 957 **23**071 278 428 675 767 985 [500] **24**212 628 71 776 78 982 **25**166 233 89 98 474 75 777 942 **26**017 173 484 541 44 786 852 **27**135 325 551 612 747 888 951 **28**109 378 83 627 983 **29**093 190 [500] 617 895 988

30099 251 323 831 919 **31**095 244 354 91 570 795 863 **32**142 276 659 71 793 837 49 68 926 **33**069 249 510 666 919 92 **34**044 203 308 9 19 732 48 **35**231 [400] 94 410 636 719 851 921 58 **36**148 52 465 **37**265 465 567 766 852 **38**064 83 384 908 **39**072 82 108 457 [400] 547 651 875

40454 78 646 **41**751 [400] 984 **42**092 201 49 751 912 **43**128 591 672 808 66 **44**082 344 89 624 987 **45**213 27 43 395 430 537 **46**056 94 589 679 871 92 **47**238 346 68 970 **48**103 246 323 601 17 29 **49**332 953

50019 196 206 52 642 **51**010 145 [400] 332 861 952 [400] **52**127 36 [400] 61 210 399 403 913 **53**259 392 475 653 66 **54**935 68 **55**085 191 253 342 647 834 949 **56**002 128 [3000] 315 570 **57**139 75 366 87 457 93 529 60 719 60 [400] 81 85 861 **58**109 20 246 325 35 68 444 95 720 **59**132 416 741 851 952

60630 **61**220 84 566 630 [500] 833 **62**058 114 326 487 663 747 927 **63**373 448 524 41 78 655 719 39 **64**050 269 99 420 86 711 [1000] 936 **65**052 275 374 717 73 854 959 **66**100 54 296 436 94 768 82 **67**101 462 77 [400] 563 634 98 [1000] 860 88 943 [1000] **68**189 **69**097 [400] 169 217 332 735 43 961 80

70224 352 629 89 840 [500] **71**126 96 241 322 66 414 19 [400] 80 530 747 93 **72**225 389 743 831 943 **73**070 190 497 922 **74**019 50 127 470 539 888 **75**456 60 96 752 800 991 **76**210 73 511 506 627 854 96 935 **77**151 423 530 41 634 884 **78**237 797 859 **79**044 52 162 705 91

80048 50 68 135 40 425 86 546 48 620 909 **81**165 343 [5000] 582 898 **82**043 254 677 615 788 821 901 **83**028 260 [400] 552 640 **84**119 621 69 823 **85**130 63 493 602 6 703 28 45 901 86 **86**167 731 43 956 **87**055 100 267 320 [500] 560 640 765 930 **88**172 76 88 [400] 361 513 **89**403 964 [1000] 68 94

90239 411 608 99 [400] 801 **91**922 60 82 **92**309 [500] 400 736 848 949 **93**207 28 333 478 506 48 681 [500] 821 **94**148 263 20 404 533 936 **95**656 93 712 816 920 53 **96**162 308 [400] 68 692 96 **97**268 457 765 914 67 81 **98**211 677 882 **99**075 113 64 84 203 713 71

100507 600 **101**106 24 255 59 502 20 863 983 **102**311 38 510 636 [500] 741 817 997 **103**000 35 [400] 87 294 [400] 451 522 609 54 716 20 **104**121 69 328 479 527 848 **105**233 72 762 875 **106**384 585 632 52 94 **107**269 380 84 718 882 987 [1000] **108**533 35 78 625 943 **109**079 298 623

110129 45 291 741 [400] 43 859 93 **111**269 [500] 368 705 981 **112**010 97 [400] 267 84 415 509 902 [400] **113**106 97 201 375 512 719 78 919 70 **114**025 326 46 594 603 41 810 **115**307 449 [400] 502 858 79 **116**511 600 805 944 **117**209 301 679 804 **118**040 237 535 91 635 857 **119**085 101 262 365 95 467 570 642 702 [500] 84 894

120182 **121**192 309 505 15 **122**456 616 [500] 929 **123**017 223 514 611 **124**058 533 752 844 **125**030 141 367 411 698 784 890 **126**019 409 84 898 **127**050 293 335 674 700 **128**214 423 58 714 94 889 **129**109 37 342 [500] 541

130159 341 769 802 73 **131**095 107 613 38 744 **132**157 308 771 932 [400] **133**048 355 609 859 82 **134**088 422 380 82 **135**055 75 173 523 747 865 **136**125 37 232 40 753 841 925 **137**305 71 436 92 834 85 **138**470 628 **139**216 476 592 722 957

140829 82 [400] **141**002 37 217 [400] 335 427 579 906 [400] 61 **142**003 560 740 66 **143**079 111 384 486 89 541 **144**012 444 739 92 886 907 30 [400] 45 **145**023 616 79 838 **146**022 91 [400] 305 820 989 [400] **147**110 52 256 556 672 745 834 96 **148**260 342 73 613 884 **149**395 506 58 975

150204 **151**228 409 22 **152**716 **153**131 406 797 867 916 70 **154**332 784 **155**773 97 894 905 **156**163 80 246 86 354 83 640 796 855 **157**164 319 508 49 679 750 977 **158**102 465 [500] 705 96 812 [400] 32 **159**040 134 222 99

160151 85 228 75 311 [400] 441 52 681 [400] 976 **161**205 397 462 610 823 995 **162**206 378 630 68 828 901 65 **163**303 **164**045 91 291 412 528 702 838 **165**008 **166**199 439 584 692 717 99 **167**145 212 339 52 676 814 [400] **168**097 226 414 574 706 905 80 **169**141 67 244 [500] 693 896

170144 215 373 433 756 **171**022 93 392 742 **172**228 88 677 790 939 **173**043 139 807 25 908 61 [3000] 86 **175**154 504 602 [400] 46 874 909 **176**188 289 773 **177**017 34 301 589 **178**229 683 900 **179**117 87 329 43 690

180084 94 275 613 746 **181**064 765 968 **182**157 539 678 [1000] 84 996 **183**057 96 293 352 [400] 411 95 694 956 **184**314 31 887 **185**497 758 813 18 **186**578 923 29 75 **187**054 209 919 28 67 **188**031 104 214 49 96 303 669 887 945 55 **189**154 528

190427 602 870 **191**025 451 66 659 902 16 58 73 **192**078 344 557 77 [400] 99 **193**033 160 211 330 [500] 695 810 **194**763 947 **195**153 527 49 728 **196**225 443 **197**172 [400] 213 19 594 **198**014 70 216 314 68 932 35 **199**298 979 96

200042 183 428 601 841 49 916 **201**001 194 [400] 203 34 63 432 703 844 61 83 959 **202**134 273 361 403 718 19 806 [400] 40 971 **203**202 61 686 727 **204**002 43 169 557 **205**319 409 659 972 **206**252 [500] 57 313 34 65 453 571 82 730 **207**063 203 8 61 377 434 591 622 709 35 58 **208**004 164 275 591 777 839 **209**024 70 137 340 616 29 68 791

210063 152 303 594 677 890 934 41 **211**029 206 **212**038 191 546 852 947 **213**258 660 [400] 814 934 **214**074 298 449 **215**352 456 92 539 784 927 **216**037 271 499 764 79 **217**102 507 **218**597 889 917 38 69 **219**496 539 46 668 777 80 869 953

220147 217 856 946 **221**492 616 24 90 796 834 910 **222**004 852 75 933 **223**271 312 565 906 **224**132 318 724 50 **225**139 607 951 **226**388 437 529 672 [1000] 878 940 42 **227**070 312 615 23 **228**311 34 77 409 685 92 800

1. Ziehung 4. Klasse 2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. April 1913 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

21 419 44 80 88 521 41 676 851 **1**048 137 435 43 955 **2**074 104 241 502 34 790 999 **3**193 690 736 891 97 962 **4**191 339 588 745 **5**094 111 286 585 **6**019 219 86 556 642 749 59 [400] 857 **7**303 84 682 **8**049 220 362 514 62 822 936 63 **9**360 673 [500] 794 808 959

10337 79 479 93 705 51 870 964 **11**049 91 129 268 715 42 54 932 **12**317 943 **13**103 220 471 852 **14**397 430 541 94 798 897 **15**314 77 87 486 557 **16**288 412 686 770 911 60 **18**019 350 563 719 895 [500] **19**704 835 65

20092 131 [500] 230 349 488 641 828 920 **21**162 281 379 82 510 759 814 38 76 979 **22**326 844 **23**040 468 579 736 **24**028 479 981 **25**058 82 288 352 416 92 814 989 **26**450 618 53 95 843 **27**478 859 945 [400] 69 **28**092 99 294 **29**009 724 67 844

30177 603 850 901 **31**026 62 631 755 [500] 817 73 924 **32**468 771 **33**176 256 374 439 712 **34**533 779 **35**236 44 48 [400] 401 592 **36**057 72 202 5 81 362 593 671 842 **37**012 96 276 373 657 **38**008 18 62 148 705 **39**091 175 214 20 25 644 941

40083 87 111 344 459 512 909 **41**595 702 [500] 878 96 **42**078 250 465 **43**117 528 **44**058 137 242 90 414 542 778 **45**004 151 390 567 **46**199 220 **47**096 122 [3000] 217 773 800 **48**104 90 445 74 501 [400] 56 90 678 **49**134 264 357 821 941

50100 226 445 73 792 871 98 990 **51**029 421 559 667 795 **52**060 61 144 98 344 503 46 661 79 801 66 **53**004 315 474 682 929 **54**014 675 844 912 **55**006 165 265 384 625 837 **57**013 [400] 141 298 498 606 31 806 986 [400] **58**020 42 126 [400] 599 790 833 **59**085 139 244 402 647 95 [400] 792 896

60156 470 814 **61**654 786 **62**010 90 173 97 239 302 444 677 739 813 45 993 **63**024 146 436 **64**055 177 406 13 81 832 88 926 **65**069 273 535 680 794 855 947 **66**305 [1000] 46 791 **67**283 98 315 25 627 39 972 **68**065 132 313 767 880 **69**256 [400] 533

70094 140 209 363 652 716 67 944 **71**341 48 460 782 **72**103 528 679 988 99 **73**145 61 315 30 414 [500] 34 670 741 801 962 69 **74**068 [400] 601 46 [400] 83 **75**418 69 656 737 576 62 846 62 **76**198 216 554 55 [400] 649 815 28 987 **77**098 213 537 683 740 879 **78**403 [400] 506 58 682 895 **79**111 265 528 603 813 17

80093 291 323 466 [400] 572 98 858 **81**097 166 315 [400] 589 721 835 79 941 **82**075 359 73 528 67 85 **83**756 954 **84**008 84 140 43 536 716 835 952 **85**005 44 237 352 441 700 906 **86**215 66 337 582 **87**519 24 706 **88**025 355 748 **89**022 241 584 645 67 80 837 64

90235 412 43 678 957 **91**852 **92**176 84 362 738 [500] **93**233 686 772 941 83 **94**150 218 382 658 719 **95**170 86 246 86 593 **96**029 65 546 90 652 883 **97**160 301 4 541 55 753 **98**124 271 338 69 [1000] 506 13 796 969 **99**076 172 78 554 56 786 [500] 864

100026 271 343 435 561 972 **101**023 129 32 64 670 **102**108 603 740 **103**034 174 569 834 **104**007 453 **105**125 75 89 338 90 **106**370 471 578 **107**086 328 528 94 743 **108**003 80 482 569 692 706 41 **109**261 324 602 995

110007 [400] 28 351 905 **111**093 385 430 632 859 **112**037 143 312 21 [1000] 91 641 895 [500] **113**395 636 **114**459 520 604 32 868 981 **115**023 33 436 [1000] 553 96 696 811 959 **116**003 448 500 75 812 948 **117**423 569 655 800 54 945 **118**269 608 715 **119**135 84 499 [3000] 690 760 986

120076 110 43 308 529 794 **121**148 57 376 90 802 **122**045 48 51 232 702 **123**166 88 262 375 541 [400] 745 50 801 80 962 **124**030 157 [3000] 253 70 693 814 935 80 **125**007 492 584 786 87 **126**062 166 572 657 855 **127**006 31 232 639 873 923 97 **128**269 377 589 824 **129**121 326 468 556 831 946

130078 211 78 455 [400] 857 **131**078 677 733 868 **132**040 154 58 250 724 959 [1000] 72 **133**124 533 35 696 **134**072 **135**033 94 961 88 [1000] 376 633 890 99 **136**031 95 122 247 325 77 490 649 830 [400] **137**091 146 206 37 413 88 96 606 90 **138**602 38 742 911 **139**198 376 466 [400] 572 834

140068 207 63 358 604 755 993 **141**209 493 610 39 809 **142**873 **144**115 [400] 231 38 83 98 334 935 **145**048 538 [400] 717 850 **146**020 66 248 50 308 403 521 871 [400] 72 **147**199 217 32 547 70 657 885 918 **148**205 497 84 604 701 917 **149**166 80 304 88 515

150014 19 163 541 646 753 84 88 816 **151**221 322 707 963 **152**023 169 757 901 5 38 **153**069 [400] 74 430 579 838 [500] 953 **154**056 212 76 590 895 942 **155**208 76 394 471 518 688 811 **156**267 345 **157**088 354 414 54 520 33 610 995 **158**001 36 60 127 205 545 614 38 **159**409 533 36 843 53 [400]

160090 147 48 64 314 411 548 622 855 **161**375 [400] 457 95 598 [400] 743 869 83 **162**105 327 **163**117 296 327 99 694 942 **164**468 627 837 929 **165**212 407 513 [400] 703 830 **166**600 746 **167**122 210 801 900 20 **168**193 **169**143 259 591 601 723 972

170113 454 532 **171**499 529 34 684 721 879 958 **172**545 959 **173**044 84 104 7 86 332 460 537 713 977 **174**143 432 659 707 [400] 10 903 29 **175**043 313 453 808 937 74 **176**028 102 562 68 **177**604 708 54 **178**587 **179**661 796

180459 560 90 635 **181**158 294 880 768 87 909 64 **182**336 77 96 421 98 99 898 **183**438 52 84 [400] 508 937 **184**233 74 87 506 778 **185**104 8 420 28 **186**216 42 450 613 21 822 28 **187**119 606 41 57 96 809 **188**003 593 676 860 925 **189**058 261 64 498 564 646 980

190025 37 209 25 78 490 670 734 996 [500] **191**106 79 235 330 564 806 972 [1000] **192**040 161 78 281 642 46 700 87 **193**073 583 683 814 96 **194**071 646 760 **195**318 71 594 690 **196**134 279 401 **197**193 96 256 599 684 **198**203 343 868 **199**484 746 917

200141 228 374 **201**005 271 491 605 716 855 **202**098 314 [10000] 57 481 560 760 80 816 24 **203**117 31 [400] 210 33 62 386 95 732 **204**849 53 905 **205**348 88 666 718 81 815 52 933 50 **206**554 690 **207**084 222 69 688 725 99 840 936 **208**064 178 227 310 401 618 52 704 842 87 953 58 **209**064 149 98 321 448 84 527 77 603 [400] 47 64 712

210153 430 84 536 79 674 **211**057 219 534 81 954 **212**619 342 44 46 451 764 **213**215 25 569 **214**147 259 92 726 805 [400] **215**146 284 396 704 11 943 **216**075 76 209 26 [3000] 45 456 731 52 59 965 **217**042 [400] 115 69 240 435 939 **218**002 210 456 72 513 819 73 **219**327 95 475 576 685 991

220056 96 309 403 64 679 931 87 **221**127 244 325 417 18 631 981 **222**096 412 667 [500] 911 **223**220 78 349 403 546 636 822 **224**026 310 80 700 67 **225**058 110 276 910 **226**088 415 22 45 **227**134 408 55 535 65 815 41 939 **228**162 492 872 993

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412019/fragment/page=0004
DFG

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der frühere Pfarrer Dr. theol. Hans Haas in Koburg wurde als Extraordinarius mit dem Lehrauftrag für allgemeine Religionsgeschichte und vergleichende Religionswissenschaft nach Jena berufen.

Henriette Hertz † In Rom ist die große deutsche Kunstfreundin Henriette Hertz in ihrem Palazzo Zuccari auf der Trinita bei Monti plötzlich gestorben. Ihren großen Reichtum hatte Fräulein Hertz seit Jahrzehnten in den Dienst deutscher Kunst gestellt. Viele bedeutende Künstler verdanken ihr die materielle Existenz und die erfolgreiche Laufbahn. Einen großen Saal mit Orgel stellte sie 1910 dem Bachverein zur Verfügung. Ihre kulturhistorisch bedeutende Stiftung, die Renaissancezeit und Mittelalter umfassende Bücherei, die nach ihr „Bibliotheka Hertziana" genannt ist, geht nun mit dem Palazzo Zuccari in den Besitz der Kaiser Wilhelm-Stiftung über.

hz. **Die Generalversammlung der internationalen Botanischen Gesellschaft** findet am 27. Juni 1913 in Kopenhagen statt. Die Exkursionen beginnen am 23. Juni in Esbjerg. Anmeldungen nimmt der Generalsekretär J. P. Lotsy, Haarlem (Holland), Spaarne 17, entgegen.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

„Daniel in der Löwengrube" ist der Titel einer neuen Oper von Amelie Nikisch, der Gattin des berühmten Dirigenten. Das Werk wurde von der Direktion des Stadttheaters in Hamburg zur Uraufführung angenommen.

„Ein Muttersohn", Schauspiel des bekannten Shaw-Uebersetzers Siegfried Trebitsch, erlebte im Hofburgtheater in Wien am Donnerstag seine Uraufführung. Es behandelt das Thema eines wenig begabten Künstlers, den seine krankhafte überreizte Mutter über seine Abstammung täuscht, um ihm das Schreckbild zu verjagen, daß er als Dorfschullehrer enden müßte wie sein Vater. Der Kampf des Jünglings um seinen Vater geht in seiner Tragik hart am Lächerlichen vorbei, und der Beifall der Freunde, die den Autor nach jedem Akte mehrmals riefen, hatte ziemlich schwer mit der Heiterkeit und dem Zischen zu kämpfen. Ein interessantes Problem, aber kein gutes Stück.

„Mesalliance", eine dreiaktige Komödie von Rudolf Strauß, hatte bei der Uraufführung in Troppau Erfolg. Das Stück ist als Satire auf die Diplomatie gedacht. Die Hauptrolle brachte Vally v. Brenneis von der Wiener Burg zur Geltung.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau, Freitag, 11. April, 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das nördliche Tief ist rasch nach der Ostsee vorgedrungen und hat einen Rückfall zu winterlicher Witterung verursacht. Ein neues Tief folgt von Nordwesten nach, so daß zunächst keine wesentliche Besserung der Witterung zu erwarten ist.

Witterungsaussicht für den 12. April:

Meist bedeckt, kalt, mäßiger Niederschlag, westlicher Wind.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes,

12. April: Vielfach Regen, lebhafte Winde, kühler.
13. April: Wolkig mit Sonnenschein, kühl.
14. April: Ziemlich milde, veränderlich, strichweise Gewitter.
15. April: Wolkig, teils heiter, meist trocken, kühl.
16. April: Wolkig, teils heiter, etwas Regen kühl.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Berl. Handelsgesellschaft 162,75, Deutsche Bank 249,50, Disconto 183,87, Dresdner Bank 151,50, Schaaffhausen 113, Oesterr. Credit 196,12, Aumetz-Friede 176,12, Bochumer 217, Deutsch-Luxemburg 163,12, Gelsenkirchen 194,87, Harpener 191,87, Laurahütte 175,75, Phönix 263,12, Rombacher 162,37, Dynamit Trust 183,62, A. E.-G. 238,25, Uebersee Elektr. 165,75, Siemens & Halske 214,50, Schuckert 145, Orenstein & Koppel 203,37, Baltimore 99,75, Canada 241,25, Lombarden 25,99, Prince Henri 165,75, Paketfahrt 149,50, Hansa 332,87, Nordd. Lloyd 117,50, Türkenlose 159,25, South- West 132, Schantung 132, Orientbahn 179,50. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Akt.-Ges. für Verkehrswesen 3, Arnsdorfer Papier 2, Deutsche Schachtbau-Ges. 5,50, Daimler Motoren 6, Dittmann-Neuhaus 2,25, Excelsior Fahrrad 3, Horch Motoren 2,25, Kappel Masch. 3,25, Linke-Hofmann Werke 7,75, Rhein. Metall Vorz.-Akt. 3, Loewe & Co. 4,50, Metallwaren Haller 3, Schubert & Salzer 3, Wanderer-Werke 3,50, Basalt Aktien 4, Berliner Eispalast 2, Delmenhorst Linoleum 2,25, Deutsche Gasglühlicht 6, Deutsche Waffenfabrik 9,50, Naphtha Prod.-Ges. 2,50, Nordd. Steingut 2,50, Rauchwaren Walter 5,50, Sächs.-Thüring. Zement 4, Silesia Zement 3,50, Rhein. Chamotte 3, Anilinfabrik 4, Elberfelder Farben 8, Höchster Farben 2,90, Schering 3, Badische Anilin 10, Konsolidation 3,75, Stadtberger Hütte 3,50, Breitenburg Zement 3, Schlesische Zement 2, Teutonia Zement 4,50, Vorwohler Zement 2, Wegelin & Hübner 3, Kapler Masch. 7, Gebr. Böhler 5,25, Georg Marie 3 Proz.; niedriger: Vogtländ. Masch. 2, Thale Vorz.-Akt. 2, Königsborn 1,25, Ver. Dampfziegeleien Oblig. 3,20, Kronprinz Metall 4,25 Proz.

Zum Kurszettel. Berlin, 11. April. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 98.50G. 4% Bayrische Staats-Anl. 98.40G, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 98.00 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 — —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 83.10bB. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk 16 93.00G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 96,50 B. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —.—.—. 4% Thorner Stadt-Anl 1909 unk. 19 96.1 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 98,40 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke — —. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 102.50 +. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 98.00 B. Vereinigte Lausitzer Glashütten 363,50bG.

Londoner Börse vom 11. April. Es notierten: Engl. Konsols 74,40 Rio Tinto 80,03, Geduld 1,11, Goldfields 2,76. Steel com 65.00, Steel prefs. 111 75, Rand Mines 6.82, Anaconda 8.18, Eastrand 2,94, Chartered 1,18, Aurora West 0,50. Cinderella Cons. 0,81, Johannesburg Goldfields 0,18, Van Ryn 3.87, Albus (Generals) 0,87, Rand Collieries 0, 8, West Rand Consols 15/6, General Mining & Fin 7/8. A. Görz & Co. 0.64, Modderfontain 12.37.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 11. April.

	Kauf	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	8500	9000	Hüpstedt	2 60	2400
Bergmannssegen	5100	6200	Johannashall	4000	4100
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	80%	82%
Burbach	12000	13000	Kaiseroda	7400	7650
Buttlar	225	275	Krügershall	117%	119%
Carlsfund	5750	6000	Mariaglück	650	700
Carlsglück	825	875	Max	2875	2950
Fallersleben	775	825	Neusollstedt	3325	3400
Felsenfest	2000	2100	Neustassfurt	11500	12100
Glückauf	18000	18500	Reichskrone	10	20
Günthershall	4300	4500	Richard	200	250
Hansa-Silberberg	5250	5350	Ronnenberg	111%	113%
Hedwig	600	708	Rothenberg	2000	2050
Heiligenmühle	300	375	Salzdetfurth	350%	352%
Heiligenroda	9400	9200	Teutonia	74%	75%
Heldburg	51	52	Walter	—	—
Heldrungen	825	900	Wilhelmine	625	675
Herta-Neurungen	1450	1500	Wilhelmshall	7100	7300
Hohenfels	6500	6750	Wintershall	17000	18000
Hugo	9400	9900			

Beteiligungstabelle der Kaliwerke. Nach den letzthin vorgenommenen Zuteilungen von vorläufigen Quoten an Kaliwerke, durch die sich die Zahl der quotierten Schächte auf 136 erhöht, stellt sich die vom 1. April ab gültige Beteiligungstabelle der Kaliwerke wie folgt: Pr. Fiskus (Vienenburg II) 13.6694, Glückauf 13.2119, Salzdetfurth II 13.2119, Amélie 12.8592, Salzdetfurth I 12.3349, Burbach 11.8965, Deutsche Kaliwerke 11.8965, Pr. Fiskus (Bleicherode II) 11.8965, Riedel 11.8965, Ronnenberg 11.8965, Rossleben 11.8965, Wilhelmshall 11.8965, Heiligenroda 11.4675, Neu-Bleicherode 11.4675, Pr. Fiskus (Berlepsch) 11.4675, Pr. Fiskus (Bleicherode I) 11.4675, Sollstedt 11.4675, Einigkeit 11.1911, Alexandershall 11.0195, Aschersleben V 11.0195, Carlsfund 11.0195, Friedrichshall 11.0195, Grossherzog von Sachsen 11.0195, Hildesia 11.0195, Sachsen-Weimar 11.0195, Solvay I 11.0195, Volkenroda 11.0195, Westeregeln III 11.0195, Wintershall 11.0195, Hadmersleben 10.5810, Hedwigsburg 10.1235, Hugo 10.5810, Nordhäuser (Kaliwerke) 10.5810, Pr. Fiskus (Vienenburg I) 10.5810, Siegfried I 10.5810, Sigmundshall 10,5810, Weidtmanshall 10.4094, Fiedrich Franz 10.1235, Frisch Glück 10.1235, Hattorf 10.1235, Immenrode 10.1235, Hansa-Silberberg 9.9614, Beienrode 9.6849, Desdemona 9.6849, Hohenfels 9.6849, Hohenzollern 9.6849, Neu-Stassfurt 9.6849, Anhalt. Fiskus, Schacht III 9.2561, Güntershall 9.2561, Asse 9.0939, Ernsthall (Mansfeld) 9.0939, Krügershall 9.0939, Salzmünde 9.0939, Grossherzog Wilhelm Ernst 8.8175, Güsten 8.8175, Justus 8.8175, Neuhof-Fulda 8.8175, Pr. Fiskus (Maybach) 8.8175, Anh. Fiskus, Schacht V 8.5983, Westeregeln (Tarthun I) 8.5506, Aschersleben IV 8.3599, Deutschland 8.3599, Glückauf-Bebra 8.3599, Glückauf-Sarstedt 8.3599, Ludwig II, Schacht I 8.3599, Pr. Fiskus (Brefeld) 8.3599, Rastenberg 8.3599, Siegfried-Giesen 8.3599, Teutonia 8.3599, Thüringen 8.0358, Solvay in Preussen 7.9309, Walbeck 7.9309, Ludwigshall 7.5020, Adler-Kaliwerke 7.3114, Aller-Nordstern 7.0444, Heldrungen II 6.8253, Thiederhall 6.6156, Hall. Kaliwerke 6.1770, Johannashall 6.1770, Hermann II 5.7290, Anhalt. Fiskus, Schacht IV 5.3001, Solvay II 4.8234, Solvay (Plömnitz II) 4.8234, Westeregeln (Tarthun II) 4.8234, Salzungen (Heldburg) 4.3945, Lrdwig II, Schacht II 4.3945, Solvay (Plömnitz I) 4.3945, Heringen 9.6849, Orlas 9.2561, Niedersachsen 10.4952, Pr. Fiskus (Tharthun II) 2.8884, Bergmannssegen 3.6319, Wendelstein 3.6319, Sachsen 3.4412, Dingestedt 3.5270, Hadmersleben II 3.5841, Wilhelmine 3.0690, Carlsglück 3.0600, Glückauf Berka 3.0503, Max 3.6223, Steinförde 2.5833, Walter 3.0600, Bismarckshall 3.0600, Neu-Mansfeld 3.0600, Ilberstedt 3.0600, Irmgard 2.7930, Hope 3.1171, Neu-Stassfurt, Schacht VI 2.6690, Nordhäuser Kaliwerke, Schacht II 3.0600, Richard 2.5356, Saale 2.5356, Theodor 3.5841, Else 3.1934, Josef 3.0600, Neindorf 2.8502, Bartensleben 3.0600, Felsenfest 2.7930, Beberstedt 2.7930, Amélie, Schacht II 3.4507, Wefensleben 2.6690, Hüpstedt 2.7930, Prinz Adalbert 2.9264, Schwarzburg 2.5356, Prinz Eugen 3.4507, Neu-Sollstedt 2.9931, Marie-Louise 3.4507, Fürstenhall 2.7263, Wils 2.5833, Grethem-Büchten 2.6690, Gebra 2.7930, Lohra 2.7930, Reichsland 3.3222, Hannover 3.3222, Nebra 3.1934, Reichskrone 2.5356; zusammen 1000.0000.

Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Akt.-Ges. in Meiningen. Das Institut, dessen Geschäftsjahr am 30. Juni schliesst, dürfte der „Voss. Ztg." zufolge mit Rücksicht auf die Ausdehnung seines Filialnetzes in absehbarer Zeit an eine Kapitalserhöhung denken. Diese Frage wird aber frühestens in einigen Monaten aktuell werden; zurzeit beschäftigt sich die Verwaltung nicht mit ihr.

Der diesjährige internationale Baumwollkongress findet im Juni in Holland statt. Der Kongress wird sich auch mit der Angelegenheit des internationalen Baumwoll-Standards, der Tarafrage und der Verpackung der Baumwolle und deren zulässige Feuchtigkeit befassen. Von grösster Bedeutung für die internationale Baumwollindustrie ist der Punkt der Tagesordnung, welcher sich auf Nachahmungen von Fabrikmarken und die unlautere Konkurrenz unter besonderer Berücksichtigung von falscher Aufmachung von Garnen und Stoffen bezieht. Von französischer Seite wird die Errichtung von Konditionierungs-Anstalten für Baumwolle in den Ankaufshäfen angeregt werden.

Trachenberger Zucker. Nach Rückstellung einer grösseren Reserve und nach Abschreibungen dürfte eine Dividende von 8 Proz. gegen 12 Proz. im Vorjahre in Vorschlag gebracht werden.

Sächsische Wollgarn-Fabrik Akt.-Ges. vormals Tittel & Krüger in Leipzig-Plagwitz. In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, dass sich das Geschäft seither trotz der politischen Lage und der Ungunst des Geldmarktes, wenn auch etwas ruhiger, so doch in normalen Bahnen entwickelt habe. Die Preise hätten zwar nicht immer befriedigt, doch habe man durch günstige Eindeckungen beim Einkauf Vorsorge getroffen, so dass man auch für das neue Geschäftsjahr wieder auf ein befriedigendes Erträgnis rechnen dürfe.

Die Grossbanken in Hamburg erhöhen ab 1. Juli d. J. den Zinsfuss für verzinsliche Einlagen (sogenannte Spareinlagen) um ¼ Proz. auf 3¾ Proz.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 11. April. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 197,00—205,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen inländ. 161,50—163,00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 175—197, mittel 164—174, gering — —, russisch und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed 147,00—150, runder 153,00—156,00 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 150—153, gute 159,00—168,00 russische und Donau leichte — — —, schwere — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 168—180, Taubenerbsen 181—199 ab Bahn u frei Wagen. Weizenmehl 00 23.75—28.00. Roggenmehl 0 und 1 20.30—22.70. Weizenkleie 10.90—11.40. Roggenkleie 10.90—11.40.

Liverpool, 11. April. Stetig. Roter Winterweizen per Mai 7—6¼, per Juli 7—4⅝. Mais ruhig, La Plata Juli 5—2½, bunter amerik. Mai 5—1⅝.

Antwerpen, 11. April. Deutscher La Platazug, Kontrakt B per April 6.27½, Mai 6.22½, Juni 6.20, Juli 6.17½, August 6.15. Umsatz 55000 kg. Tendenz: stetig.

Zucker.

Magdeburg, 11. April. Abend-Kurse. April 9.85. Mai 9.90, Juni 9.95, August 10.17½ Oktober-Dez. 10.07½. Jan.-März 10.20 Tendenz behauptet.

Hamburg, 11. April. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per April	9.85	9.85	9.85	M.
„ Mai	9.90	9.87½	9.90	„
„ Juni	9.95	9.92½	9.95	„
„ August	10.17½	10.17½	10.17½	„
„ Okt./Dez	10.07½	10.10	10.10	„
„ Jan.-März	10.22½	10.22½	10.25	„
	ruhig	stetig	behauptet	

Kaffee.

Hamburg, 11. April. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per Mai	57.25 G.	57.50 G.	57.50 G.
„ September	57.75 G.	58.00 G.	57.75 G.
„ Dezember	57.25 G.	57.50 G.	57.50 G.
„ März	57.00 G.	57.50 G.	57.25 G.
	ruhig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 11. April. Kaffee-Zufuhren 4000 Sack in Rio, 2000 Sack in Santo.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 11. April. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 27.00—27.50. Ruhig.

Heu, Stroh usw.

Halle 11. April. (Bericht über Heu und Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal). Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdr.) 2.10 (2.40). Maschinenstroh für Papierfabr. 1.30-1.35, Weizenstroh 1.25-1.30 zu Streuzw. 1.50 (1.80), Breitdrusch 1.90—2.00. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 3.75 (4.00), gute fremde Sorten 3.50 (3.80). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten 4.00 (4.50), minderwertige Sorten —,—. Torfstreu, in 200 Ztr.-Lad. frei Bahn hier 1.10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1.70. Häcksel, gesund u. trocken bei Partien frei Bahn hier 1.90, im einzelnen v. Lager hier 2.50 M.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 11. April. Stadtschmalz 65.00, amerikan. Steam 56.00, Chamberlain 57.25.

Köln, 11. April. Rüböl per loko 69.00, per Mai 67.00.

Spiritus.

Nordhausen, 11. April. Branntwein 65 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 11. April. Chilisalpeter per loko 11.80, Febr.-März 10.75, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: stetig.

Wolle.

Bremen, 11. April. Baumwolle Upl. loko middl. 64.00.

Liverpool, 11. April. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen, Import 6 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. — — Ballen.

Liverpool, 11. April. Aegypt. Baumwolle per Mai 9,97.

Alexandria, 11. April. Aegyptische Baumwolle per Mai 19.09, Juli 19.10, Nov. 18.15.

Metalle.

London, 11. April. Chili-Kupfer stetig, 69, 3 Mon. 68⅝, Zinn, Straits fest 221, 3 Mon. 217, Blei span., fest 17¾, engl. 18⅛, Zink, gew. Marke, fest 25¼, spez. Marke 25½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	11. 4.	10. 4.		11. 4.	10. 4.
Weizen p. Mai	99⅛	99¼	Roggen loko	63½	63½
„ „ Juli	97⅞	97⅞	Schmalz p. Mai	10,95	10,85
Mais loko	61	61	„ „ Juli	10,95	10,85
Mehl Spring cl.	3,90	3,90	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	10,80	10,80
Weizen p. Mai	101⅝	101⅞	do. in Stard. White	8,50	8,50
„ „ Juli	100⅜	100¼	do. in Cred. Balanc.	250	250
Mais p. Mai	56⅛	55⅝	Kaffee loko	11⅛	11⅜
„ „ Juli	56⅞	56½	„ p. April	10,62	10,83
Hafer p. Mai	35¾	35⅞	„ „ Juni	10,98	11,08
„ „ Juli	35	34⅞			

Tendenz: Weizen stetig. Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	10. April	+0,95	11. April	+1,25	—	30
Nebra, Oberpegel	„	+2,20	„	+2,18	2	—
„ Unterpegel	„	+1,66	„	+1,62	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,58	„	+2.58	—	—
„ Unterpegel	„	+0,94	„	+0.86	8	—
Trotha	10. „	+2,80	11. „	+2,60	20	—
Alsleben, Oberpegel	9. „	+2,68	10. „	+2,70	—	2
„ Unterpegel	„	+2,28	„	+2,34	—	6
Bernburg	„	+2,05	„	+1,90	15	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,85	„	+1.82	3	—
„ Unterpegel	„	+1.74	„	+1,62	12	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	April		Fall	Wuchs		April		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	10.	+0,15	5	—	Wittenberg	11.	+2,42	—	13
Laun	„	+0,45	9	—	Rosslau	„	+1,72	1	—
Budweis	„	+0.19	8	—	Barby	„	+2.17	3	—
Prag	11.	+ —	—	—	Schönebeck	„	+2,04	—	7
Pardubitz	10.	−0,25	17	—	Magdeburg	„	+1,74	—	2
Brandeis	„	+0.59	5	—	Tangermde.	„	+2,84	—	9
Melnik	„	+0,9-	—	13	Wittenbrge.	„	+2,23	6	—
Leitmeritz	11.	+0,97	14	—	Dömitz	10.	+1,75	6	—
Aussig	„	+0,95	15	—	Boizenburg	„	+1.70	5	—
Dresden	„	−0,60	—	4	Hohnstorf	11.	+1,74	7	—
Torgau	„	+1,68	—	29	Lauenburg	„	+1,72	7	—

Aussig, 11. April. — Pegelstand plus +0,95 m Vom Oberlauf werden 1 00 m Fall gemeldet.

Redaktions-Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412019/fragment/page=0005

Berliner Börse, 11. April 1913

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lev, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4⅝%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.30
do.1.4.15	d	4	99.00B
do.1.5.16	a	4	99.00G
Dt.Rchs.-Anl.	v	4	99.60b
do. do.	v	3½	86.90bG
do. do.	v	3	76.40bG
Dt. Schutzg.	a	4	97.75bG
Pr.St.Schatz	d	4	99.00b
do.1.4.15	d	4	99.06b
do.1.5.16	a	4	98 80B
do.kns.Anl.	v	3½	86 90bG
do. do.	v	3	76.50bG
do. do.	v	4	99 70B
do. Staff.A.	d	4	91.50bG
Bad.StbA.01	a	4	98.50G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	98 40G
do. do.	v	3½	85.50bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	98.50G
do. 09	c	4	98.50G
do. 11	d	4	98.50G
do. 99	v	3½	85.10G
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	74.10G
Cassel Ldkr.	c	3½	87 75G
do.S.21u.17	c	3½	92 30G
do.S.22u.14	c	4	97.50G
do.S.23u.16	c	4	98 30bG
do.S.24u.21	c	4	98 60G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87 04	v	3½	87.50G
do.do.86/02	v	3	77.25G
Hessen 09	a	4	98.00b
do. 93 09	v	3½	85.50G
do.96 03 05	v	3	74 10G
Lüb. St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	85.30G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	—.—
Sachs.G.StA	d	4	97 80G
Sächs.Stsrt.	v	3	77 70b
Preuss. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	96.00G
do.	v	3½	86.75G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	97 50G
do.	v	3½	86.90G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	86.70G
Posensche	d	4	97.75G
do.	v	3½	86.80G
Preussische	d	4	97.50B
do.	v	3½	86.80bG
Rhein.Westf.	d	4	97.50G
do.	v	3½	86.75G
Sächsische	d	4	97 70G
do.	v	3½	86.70G
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	97.60B
do.	v	3½	86 70b
Oldb. st.Krd.	a	4	98 90G
do. 1922	a	4	99 00G
do. do.	v	3½	89 70G
Sachs.Alt.LG	v	3½	87.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	97.80G
do.Weim Ldk	e	4	98.80G
Berg.Mrk. III	a	3½	—.—
Magdb.Wittb	l	3	79.40b
Brdb.Pr.u21	d	4	96.50G
do. do.	d	3½	97.50B
Hann.Pr.S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	95.75bG
do. do.	a	3	84.25bG
Pom.Pr. 6-9	d	4	—.—
do.	d	4	95.50bG
do.	d	3½	86 80G
Posen.Pr.Anl	a	4	95.50G
do. do.	a	3½	84.40G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. 20, 21	v	4	97 10bG
do. Serie 35	b	4	88.30bG
do. S. 22, 23	d	3½	93 25B
do. Serie 30	a	3,6	90.50G
do. S. 24-29	v	3½	85.75bG
do. Serie 28	a	3½	84.50G
do.9, 11, 14	a	3½	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	97 25b
do. Ser. 4, 5	v	4	97 00G
do. Serie 6	v	4	98 30G
do. Serie 4	d	3½	92 75G
do. S. 2, 3, 4	d	3½	86.00b
do. Serie 2	d	3	81.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	95.25G
Teltow.Kreis	d	4	96 10b
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93, 02	d	4	96 70G
Altona	v	3½	96.80G
do. 01 u. 11	d	4	96 30G
do.2ausw 19	d	4	96.50G
Augsburg 01	d	4	96.75B
Barmen 07	b	4	96.30G
do. 09	b	4	98.00G
do. 01	c	3½	96.90b
Berlin 04S.2	a	4	97 10b
do. 76/78	a	3½	96 00G
do. 82/98	v	3½	88.50b
do.1904 S.1	d	3½	88.30G
do.StSyn.19	a	4	96 10G
do.99.04.05	a	3½	84 75b
Bielefeld	d	4	96 50G
Bonn 1896	a	3	83.00G
do. 01/05	a	3½	90.00G
Brandenb01	d	4	96.50G
Breslau 91	v	3½	88.30G
Bromberg02	d	4	99.00G
Burg unk. 10	a	4	96.75bG
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl 89/99	v	4	96.50b
do.07 uk.17	d	4	97.50G
do. 1908	v	4	97 60bG
do. 11/12	v	4	97.30b
do.85 kv.89	v	3½	95.00G
do.95.99.02	v	3½	87 25b
Cöln06uk13	a	4	96 70B
do. 94/03	v	3	87 50G
Cref. 00/01	a	4	96.25G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	—.—
do. 1907	a	4	98.10G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	96 50B
do. 88/03	v	3½	86 25B
Duisburg 99	a	4	96 00G
Elberfeld 99	a	4	96.60G
Elbing 1917	a	4	96 10G
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	89.75G
do. 1907	d	4	97.80G
Freibg.iB.07	c	4	96.40G
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	96.30G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1906	d	4	98.30G
Halle 00/05	a	4	—.—
do. 86 92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	96.70b
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	89.90b
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	96.30b
Königsbg.99	d	4	97.00G
Ludwigsh.06	a	4	96.00G
Magdeb. 91	a	4	97.80G
do. 1906	a	4	97.80G
do.02 u. 17	d	4	97.50G
[illegible]	v	3½	87.10b

Mainzer 00	a	4	96.60G
Mannh01 06	b	4	96.00G
Mind. 95 02	v	3½	87.50G
MülheimRhr.	d	3½	90.00G
München 94	v	3½	87.70G
do.00 01 06	v	4	96.50G
do. 07 u. 13	d	4	96 50G
do. 1908/11	e	4	96.20b
Nürnb 99 01	v	4	96.20bG
do. 1896/98	v	3½	86.90B
Offenb. u.15	b	4	95.90G
Posen 00 05	a	4	96.25G
do. 08 uk.18	a	4	96 25G
do. 94/03	a	3½	85.70bG
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Rostock 03	a	3½	88.00G
Schönb.G96	d	3½	90 90G
do.Stadt04	d	4	97 20b
do. do. 04	d	3½	91.25bG
Spandau 91	d	4	96.75G
do. 95	d	3½	
Stendal 01	a	4	97 00G
do. 03	d	3½	88.70b
Stett. NOPQ	v	3½	85.25G
do. 09 R	a	3½	—.—
Thorn 1900	d	4	96.10G
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	96.00G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	116.00G
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	—.—
do. do	a	3½	97.00G
do. neue	a	4	95 50bG
do. do.	a	3½	86 50b
do. do.	a	3	80.50G
Brdb.PfbAmt	a	4	97.00G
Dt.Pfb Posen	a	4	98.40G
Kur-u.Neum.	a	3½	91 40G
do. alte	a	3½	96 00G
do. Komm.O.	d	3½	86 90b
do. do.	d	4	96 25bG
Landsch. Ctr	a	4	95.25B
do. do.	a	3½	85.50B
do. do.	a	3	77 60bG
Ostpreuss.	a	4	95 25b
do.	a	3½	86.00b
do.	a	3	76.70B
Pommersch.	a	4	95 90b
do.	a	3½	85.70G
do.	a	3	76 40G
do. neuld.	a	4	95.75B
do. do.	a	3½	85.00B
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	99 00G
do. S. 11-17	a	3½	88 50B
do. Lit. D	a	4	95 50G
do. Lit. B	a	3	78.50G
do. Lit. C	a	3½	87 20G
Sächsische	a	3½	87.00G
do.	a	3	—.—
do. neue	a	4	95 60b
Schles.altld.	a	3½	87.50bG
do.ld.L.A C D	a	4	97.70G
do. do. do.	a	3½	88 10G
do. do. L.A	a	3	77.70G
do. do. L.C	a	3	81.60G
do. do. L.D	a	3	78 00G
Schl.Hlst.L C	a	4	95 25bG
do. do.	a	3½	87 00B
Westf. Land	a	4	96.00bG
do. do.	a	3½	87.10bB
do. 3. Folge	a	4	96 00bG
Westpr.rit. I	a	4	95.75B
do. S. 1	a	3½	87.50G
do. S. 1B	a	3½	87.30b
do. S. 1	a	3	76.00bG
do. S. 2	a	3½	86.80G
do. neuld.	a	4	95 00B
do. do.	a	3½	84 80G
do. do.	a	3	76 00bG
Hss.L. 12-17	a	4	98.20G
do. S. 18-22	a	4	98.40G
do. S. 1-11	a	3½	86.10G
do.KmOb5-9	a	4	98.20G
do.9a,13,14	a	4	98 60G
do. do. 1-4	a	3½	86 10G
Sächs. Lw.Pf	a	4	98.50G
do. do. S.25	v	3½	88 00G
do.Krdb.S22	a	4	98.50G
do. do. S.25	v	3½	88.00G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L		frc.	34.60b
Bad.Pr.A. 67	b	4	172.00b
Brschw20TL	—	frc.	196 00B
Cöln Md.Pr.A	d	3½	138 40b
Hamb. 50TL	3	3	174 40b
Oldenb 40TL	2	3	128.50b
S.-Mein.7Gl	—	frc.	34.75bG
Ostaf.Eisb.A.	l	3	
D.Ostaf.Schv	a	3½	89.10bG
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	101.50b
do.innGld07	k	5	100.70b
do. Anl.v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.00B
do.ab 1000P	a	5	100.40b
inn.4000M	c	4½	—.—
do.aus.100l	d	4½	95.50bG
do. Gs. 3378	d	4	85.00bB
Bosn. Land	a	4½	—.—
BuenAir.P08	d	5	99.60b
do. 1910	d	4½	88 00G
do.	a	3½	68.50B
BulgStA.mttl	a	6	—.—
Chil. Anl. 11	a	5	97.40b
do. 1906	d	4½	92.10b
Chin.Anl.v95	a	6	
do. v. 96	d	5	100.75b
do. Hukuang	k	5	95.75B
do. Tients.P.	d	5	96 25b
do. v. 98	c	4½	92.40b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	90 00b
Grch.Monop.	a	1½	55 50b
do. 81-84	a	1,6	59 10b
do.Pir.L.400	k	1,6	58.75b
do. ks.Goldr.	d	1,3	47 60G
Jap.A 10.1.7	a	4½	92 30bG
do.	a	4	83.80b
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101 50G
Mex.A1000L	q_1	5	96.50bG
do. 200 L.	q_1	5	—.—
do. 4200 M	f	4	—.—
do. 2100 M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	90.30b
do. 200 Gld.	d	4	91.50b
do. Kronenr.	c	4	84.00bG
do. einh.kv.R	a	4	83.00bB
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	86.30b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	85.90B
do. 60r Lose	e	4	175.75b
do. 64r Lose	—	frc.	548.00b
Port.St.A.S 3	a	3	65 25G
do. III. Spez.	—	frc.	9.50G
R.dJan.100L	f	5	99.50G
Rumän. 03	f	5	99.50bB
do. 89	a	4	89 40b
do. 90	a	4	92.75bB
do. 91	a	4	87.60b
do. 94	a	4	87.60b
do. 96	e	4	87.40b
do. am.98	e	4	87.30b
do. konv.	d	4	88.70B
do. 1905	d	4	87.50b
do. 1908	d	4	88.20b
do. 1910	c	4	87.60b
Russ.k.A. 80	e	4	89.00bB
do.GoldA.89	q_2	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_3	3	—.—
do.EisbA.1 2	q_1	4	90.50b
do. do. 02	a	4	89.90B
do. do. 05	a	4½	99 90B
do. Staatsrt.	q_2	4	92.80G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	112.50b
do.konv.Obl.	a	3,8	86.80G
SaoPaulo kl.	a	5	99.00bB
do. Gold 08	a	5	100 30G
SchwdStA86	f	3½	86.25b
Serb.amA95	a	4	61.25bG
do. Gold	f	4½	88.75bG
Siames. Anl.	c	4½	95.80G
Türk.AdmAnl	e	4	76.20G
do.Bagd.Anl.	c	4	80.25bG

Türk.B gd.2	a	4	78 90G
do. unif. 03	c	4	85.25G
do. do. 05	c	4	74.10bG
do. do. 08	a	4	74.20G
do. Zoll-Obl.	a	4	74.20G
do. 400Fr.-L	—	frc.	158.50b
Ung. Goldrt.	a	4	85 20b
do. kleine	a	4	86 25bG
do.Kronenrt.	f	4	81.90b
do. kleine	f	4	81 90b
do.St.Rnt.10	c	4	82 50bG
do.do. 1897	a	3½	73.00G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Buc.Anl98 kl	a	4½	93 75G
do. 1895 kl.	c	4½	93.30G
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	95.25G
do. Pes.	a	6	102 50bG
do. 1908	d	5	98 50B
do. 1909	a	5	99.40b
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	77.70b
do. 400 M.	a	4	78.75bB
Mail 45Lirel	—	frc.	—.—
do. 10Lirel	—	frc.	33.80b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.25b
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	87.55b
do. St.-A. 98	a	4	88 00B
Budo HotSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25G
FinlHpVPf82	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	91.60G
Jütl.KrVOb.5	l	4	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	86.25G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58		frc.	—.—
Pest.K.B.2,3	b	4	87.50b
do. Km.Obl.2	d	4	87.30G
do.Vatrl.Spk	c	4	84.90bB
Poln.Pfndbr.	a	4½	90.90bB
RaabGraz.L.	h	2½	96.30b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902 04	a	4	90.25bG
Stckh.86 87	v	4	
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.Sp.Ct.1 2	a	4	83.75G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Mst.Gn	—	frc.	65 25
Brnschw.Ld.	l	6½	134.00b
Crefelder	4	1	97.60G
Eutin-Lüb.	l	3½	—.—
Frkf. Güterb.	l	3	55 50G
Halb.-Blank.	l	3	—.—
Halle-Hettst.	4	2½	83.75G
Kgsb. Cranz	4	7½	135 00bG
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büchen	l	8½	180 25G
Mckl.Fr.Wilh	4	6	121 50G
Niederlaus.	4	3½	31.25G
Nordh.Wern.	4	3½	
Rein Liebnw.	4	4	89.25G
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl	l	8,8	—.—
Buschtherd.	l	11½	—.—
Czak.Agram.	7	5	99.40bG
Lemberg Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	l	7½	—.—
Orient. Eisb.	l	7	179 70b
Raab Oednb.	l	1½	52 00bG
Südöst. (Lb.)	l	0	25.70b
Arad u. Czan	l	5	—.—
do. Pr.-A.	l	6	—.—
Amst.-Rottd.	l	4	—.—
Anatol. 60%	l	3	116 00bG
Baltim. Ohio	7	6	99.80b
Canad Pac.	7	10	240.50b
Meridional	l	5½	—.—
Mittelmear	l	2,8	—.—
Pennsylvan.	l	6	115.00b
Lux.Pr.Henri	l	8	165 25bG
Schantung	l	6	133.50b
West-Sizil.	l	3½	68.50G
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	l	8½	151.50B
Allg.Dtsch.Kl	l	7	125.50bG
do.Lok.u Str.	l	9	160 00bG
Barm.Elbf.St	l	5	—.—
Boch.Gels.St	l	7½	160.00B
Braunschw.	l	7	—.—
Bresl. El.Str.	l	6½	110.25B
Danz. do.	l	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110.75G
Elekt.Hochb.	l	5½	126.50bG
Erfurt. El.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	l	8½	163.50b
do.Cass.Str.	O	5	107.75b
Hamb. Strss.	l	10	171.00bG
Hann.St.V.A.	l	3½	79 75bG
Magdeb.Str.	l	9½	183 00bB
Marienb Bnd	l	9	142.50G
Niederwaldb	l	0	17.90bG
Posener Str.	l	9	163 00B
Rostck.Strb.	l	2	—.—
Stettin Strb.	l	8½	—.—
do. V.-A.	l	8½	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	126.25G
Ver.Eis.B. VA	l	0	50.00b
Schiffahrts-Aktien			
Argo,Dampf.	l	10	126.80bG
Berlin. Lloyd	l	7	108.00G
D.Austr. Dpf.	l	14	139.00bG
Hmb.Am. Pck	l	10	148 90b
HbSüdam.Dp	l	14	190.75bG
Hansa Dmpf.	l	20	331 00bG
Kopenh. Dpf.	l	8	112 00b
Nordd. Lloyd	l	7	117 00bG
Schl.Dpf.Co.	l	7	81 00
V.Elbe Saale	l	0	58 50bG
Eisenb.-Prioritäts-Oblig.			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	84 00B
do. 1895/03	a	3½	82.75G
do. 1909	a	4	94.00B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	95.00G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	92.50bG
Elis.WGld stf	d	4	92.70G
Gal.Carl-Lw.	a	4	86.75G
Kronp.Rudb.	a	4	88.80G
Nagykikinda	a	4	84 60G
OestLokalbG	a	4	87 25G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	75.00bG
do. 1885	c	3	72 10G
do. Ergznetz	c	3	73 10G
do. Gold	e	4	91 00bG
DuxBod.Gold	a	4	89 50G
do. Silber	a	4	84.50G
Kasch.O. Gld	a	4	87 10b
do. Silb. 89	a	4	84.00G
Lmb.Czn.stf.	e	4	85 50bB
Oest.U.St.95	e	3	73 20b
do. S. 1, 2	e	5	102 40G
Raab Oedb.G	d	3	76.60bG
Südöst. (Lb.)	a	2,6	53 60bG
do. Obligat.	a	5	97 25bG
do. Serie E	e	4	75 30G
Ung. Lokalb.	a	4½	91 40b
do. do.	a	4	87 00G
Iwang. Domb.	a	4½	96 75G
Kursk Ch.Az.	a	4	86.70G
do. von1889	d	4	87 10bG
Mosk. Jar. A.	d	4	87.00B
do. Kursk	e	4	81 60G
do. Smol.	e	4	87 50b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb	a	4	86 40G
Transkauk.	k	3	73 75b
Koslow-Wor.	d	4	88 20G
Kursk-Kiew	b	4	88 70b
Lodz.Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas	a	4½	95 10b
do. 1911	e	4½	95 10b
Mosk.Kas 15	a	4	86.70G

Mosk.KiewW	a	4½	94.80b
do. 1910	a	4½	94 80b
do.	d	4	86 75b
do. Rjäsan	b	4	88.90b
do.Wind.Rvb	d	4	86.50G
Podol.Eisnb.	d	4½	94.90b
Rjasan-Kozl	d	4	87 50G
do.Uralsk94	c	4	86.60G
do. 07 uk.08	e	4	86 70G
Rybinsk gar.	f	4	86 75b
Süd-Ost 98	e	4	—.—
WschW1011	a	4	87.50B
Wladik. 20	a	4½	96.00bG
do. 1912	a	4½	95.10B
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	87.00B
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	93 70G
do.Erg. Netz	d	4½	93 70G
do. III Int.	f	4½	93 75G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	63.30G
do. Mitteim.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	62 00bG
do. kleine	a	3	64 10bG
Portug.1886	a	3	73.20G
do. 89 abg.1	a	4½	87 40G
do. Ser. 2	—	frc.	71 50G
DenverRioRt	b	5	89.50G
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	96 80G
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac 55	a	4	—.—
StLouisSF 27	e	5	81.20bB
do. Ref. 51	a	4	75.00bG
StLouisSWst	e	4	87.00bG
Tehuant.G.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Bayr.Hyp.uW	v	3½	87.70G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	93.50bG
do. S. 5 u 6	v	4½	100 00bG
do.19 20u18	v	4½	100.50
do.1,2 uk.14	v	4	95 00G
do.3,4 uk.15	v	4	95.00bG
do.7,8 uk.18	v	4	95.00bG
S.13,14u.19	v	4	95 25G
S.15,16u.21	v	4	96.50G
do.KOb1u16	a	4	97.25G
do.S 2 uk.20	a	4	97.75G
Br.Hn.16-22	v	4	95 00G
do.S23uk15	a	4	96 20G
do.S24uk18	d	4	96 25G
do.S25uk20	d	4	96.90G
do.S26uk21	d	4	97 00G
do. S. 10, 11	d	3½	95 00G
S 2-9,12-19	v	3½	87 50G
do.S20uk10	d	3½	88.00
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	104 30G
do. Serie 17	a	4½	100.00bG
do.1, 1a knv.	d	4	95.00G
do.7, 10-12	v	4	95 00bG
do.S14uk14	d	4	95 00bG
do. S. 15, 16	v	4	95 30bG
do. S. 18, 19	v	4	[illegible]
do. S. 20, 21	v	4	96 20bG
do. S. 22, 23	v	4	96.75bG
do.S.13,13a	v	3½	89.10G
do. Ser. 8, 9	d	3½	85 00G
do.K.-Ob.S 2	d	4	97 00G
do. do.	a	3½	92.00G
do. do.	a	3½	86 75G
Frkf.Hp.B.14	d	4	96 00G
do.KrV43 46	c	4	96 10
do. do. S.47	a	4	96.10G
do. do. S.51	a	4	96.70G
do. do. S.44	a	3½	90.00G
Goth.Grdk. 2	a	3½	115 30G
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.10bG
do.Pfdb.6, 7	a	4	95.00G
do. Abt.9, 9a	d	4	95.00G
do. 10, 12	v	4	95.00bG
do. 13 uk.15	a	4	95.50G
do. 14 uk.16	d	4	95.50bG
do. 15 uk.17	d	4	95.50G
do. 16 uk.19	a	4	96.00G
do. 20 uk.22	d	4	97 00bG
do. Abt. 5, 8	v	3½	86.25G
do. 11 uk.13	d	3½	86.25G
Hamb.Hp.-B.	v	4	95.0 bG
do. unk. 16	b	4	96.00G
do. unk. 18	b	4	96.50G
do. unk. 21	d	4	97.00bG
do. S. 1-190	v	3½	86.50bG
Han.Bd.3-10	v	4	95 50G
do. S. 11, 13	d	4	95.75G
do.S14uk18	d	4	96.25G
do.S 15uk19	a	4	97.00G
do.S16uk21	a	4	97.25G
LpzHp.B.Fu8	v	4	97.70G
do. Serie 9	d	4	96.30G
do.S11uk14	a	4	96.40G
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.70G
MklHpuW1	a	4	
do. Serie1-4	a	4	95.25bG
do.S.6uk.15	a	4	95.50
do.S.1 uk.13	a	3½	90.00B
do.a.kv.2u.3	a	3½	87.25bG
do. Strel.H.B	v	4	94.50G
do. do.	v	3½	85.50G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	95.40bG
do.8,9 uk.14	v	4	95.40bG
do.S11uk16	a	4	95.60G
do.S12uk17	a	4	95 80bG
do.S13uk18	c	4	96 00bG
do.S14uk19	e	4	96.30G
do.S15uk20	d	4	96.60bG
do.S16uk21	a	4	97.00bG
do. konv.	v	3½	86.10bG
do.S10uk13	a	3½	87.10G
do.Pram.Pfb	2	4	135.70B
Mitt.Bdk.2-4	a	4	94.75G
do.S.6uk.15	d	4	95.00G
do.Grdrbr. 3	a	4	96 75G
do. do. S. 2	d	3½	86.25G
NddGr10-12	v	4	94 75bG
do.S15uk15	a	4	95 00G
do.S16uk17	a	4	95 75bG
do.S17uk19	d	4	96.00G
do.S18uk21	a	4	96 50bG
do.S19uk22	a	4	97.00bG
do. Serie 14	d	3½	83.50G
do. S.7-9,13	v	3½	85.10G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	85.90G
Pr. Bod.Kr. 4	a	4½	113.25G
13 14 17-21	v	4	95.20bG
do.S22 uk15	a	4	95.25bG
do.S24 uk16	d	4	95.50G
do.S25 uk18	a	4	96.00G
do.S26 uk19	a	4	96.00G
do.S28 uk21	a	4	96.50G
do.S29 uk22	d	4	97.00G
do.S20 uk13	a	3½	89.75G
do.11,15,16	v	3½	86.20bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	95 00G
do.99,01,03	a	4	95 00G
do.v.06 u.16	a	4	95.00bG
do.v.07 u.17	a	4	95 20bG
do.v.08 u.19	c	4	95.40G
do.v.10 u.20	c	4	96.00bG
do.v.12 u.22	c	4	97.00G
86,89,94,96	v	3½	85.30G
do.v.04 u.13	a	3½	85.30G
do.Km Ob.01	a	4	96 10G
do. do. 1908	a	4	96.50G
do.87,91,96	d	3½	87.20bG
do. 1906	a	3½	87.00G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	
do. do.	v	3,2	93.00G
do. do.	v	2,8	85.00G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	93 50bG
do. do.	v	3½	85.00bG
do. 04 uk.13	a	4	95.10G
do. 05 uk.14	v	4	95.10bG
do. 07 uk.17	v	4	95.10bG
do. 09 uk.19	v	4	95.10G
do.Komm.Ob	a	4	97 25bG
do. do. 1909	a	4	97.30G
do. do. 1911	e	4	97.60G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	96.25G
do. do.	v	3½	93.00G
Pr.Pf818-22	v	4	95 25bG
do.S25 uk14	d	4	95.25bG
do.S27 uk15	d	4	95.25bG
do.S28 uk17	d	4	96.10bG
do.S29 uk19	a	4	96 10bG
do. S. 30, 31	v	4	96.10bG
do. S. 32, 33	v	4	97.00bG
do. Serie 23	d	3½	89.75bG

Pr.Pfd.-B.26	a	3½	89.75bG
do. 17 18 24	v	3½	86.00bG
Pr. Kinb.-Ob.	a	4	94 75G
do.KmOb 6,7	a	4	97.50bG
do.S.9 uk.20	a	4	97.80bG
do.S10 uk21	d	4	97.75G
do.Serie1, 3	v	3½	86.00G
do.S.5 uk.17	a	3½	—.—
RhllPf83-85	d	4	95.80G
do. 11 uk.21	a	4	96 80G
do.50 69-82	v	3½	85 80G
do. Kom.Obl.	d	3½	86 20
RhWstf 1-9A	v	4	95 00bG
do.S10uk15	a	4	95 25G
do.S11uk18	d	4	95 75G
do.S12uk20	a	4	96.00bG
do.S13uk22	d	4	97.00G
do. S. 2. 4, 6	v	3½	86 25bG
Sachs.Bdk.3	a	4	97.80G
do.S.4 uk.10	a	4	97.00G
do. Ser. 1, 2	v	3½	86.90b
Schls.Bd1-5	v	4	95 00bG
do. do. 1-4	v	3½	85.25G
Schwrzb.2-6	v	4	95.10G
do.S.8 uk.19	d	4	96.00G
do.S.7 uk.15	d	3½	90.00G
do. Serie 1	a	3½	86.50G
Südd. Bodkr.	v	4	98.00
do. do.	d	3½	86 60G
WstdB1 2 56	v	4	95.00G
do.S.7 uk.13	d	4	95.00G
do.S.8 uk.15	d	4	95.50G
do.S10 uk18	d	4	96 30G
do. Ser. 3. 4	v	3½	86.30G
do.S.9 uk.16	a	3½	86.80G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt			
Altmk.Ueb.Z.	a	4	91 75G
Dt.Atlant.Tel	a	*4	93.00bG
G.Nied.Tel.G	a	4	
Ueberldztr.2	a	4½	100 00B
AG f.Anil.F.5	d	*4	100.10G
A.G.f.Mont.2	d	4	92.25G
Adler Cem. 3	a	*4½	98 50B
AlkaliRnnb.3	d	5	95 75B
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	72 25G
do.Elkt.G.08	a	4½	99.00bG
do. do.S.1-5	v	4	93 10b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.00bG
do. do. 3	a	4	96.25G
AsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh.Kohl. 06	a	*4	92.00b
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P 2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	97.10G
Brl.Elekt. 93	d	*4	
do. kv 1905	a	*4	93.70G
do. uk. 1913	a	*4½	98.75bG
do. uk. 1915	d	4½	96.75G
do.Hot Kaish	a	*4½	94 00G
do. do. 1907	a	4½	97.00bG
Bismarckh. 3	d	*4½	99.10bG
Bochum.Bgw	a	*4	93.50G
Brnk. u. Brik.	a	*4½	—.—
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4	
Buder. Eis. 3	d	*4	94.40B
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.00G
CalmonAsb5	a	*4½	95 25G
Chart.Czrn.3	d	*4½	97.75B
ChFabWeil.2	d	4	
CölnGas uE3	d	4½	90.50b
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	93.25G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	96.00G
do. 2	a	*4½	100 10b
D.Uebrs.El.3	a	5	101.50bG
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	93.75G
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	91.80G
do. Ser.1 2	d	4½	99.30bB
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw.2	a	*4	—.—
Dt.KaiserGw	d	*4	91.25B
Donnersmkh	d	*3½	94.75G
do.	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	90.50G
Dortm. Union	d	*4½	98.25G
do. uk. 14 3	a	*4½	99 25b
do.	a	*4	95.00G
OssldDsbKl5	d	4	93.90G
Eintr.Tiefb 3	b	4½	98.00G
Eisnh Silesia	a	*4½	96.80B
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	97.00B
do. uk. 23	v	4	91 80bG
do. 5	d	3½	84.25b
El.Lief.-Gs.5	a	4½	—.—
do. unk.14 5	d	4½	97.25b
Elekt Südw.2	d	4½	98.00G
do. 2	d	4	97.50b
El.Licht u.K4	d	4½	100.50B
Elektroch.W.	a	*4½	98.00G
Engl.Wollw 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	96.75B
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.10B
Gg Marienh3	e	*4½	97.75G
do. 3	a	*4	90 75B
Germ.Schiff2	d	*4	100 10G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	92.50B
do. 3	a	4½	97 10b
GlückaufS. 3	a	*4½	97 50B
Gr.Berl.Str 3	a	4	96.70B
Hmb.AmPckf	b	4½	99.90B
do. 3	e	4½	100.60G
HdlBelleall3	a	*4½	99.75G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	101.25bG
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	101.10G
Hasp.Eisen3	a	*4½	100.10G
HenckWlfb.5	d	*4½	99.50G
Herne Ver. 3	a	4½	97.75bG
do. 3	a	4	90.50B
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	99.00B
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.00G
Hörd. Bgw. 3	a	*4	96.00G
Hösch Sthlw.	d	4	97 10G
Hüsten.Gw. 2	a	*4	93.25G
JiseBergb. 2	a	*4	94.50G
Jessen.Kal 2	a	*4½	
Kaliw. Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KönigWilhlm	a	*4½	99.50G
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	100 10G
Gb.Körting 3	a	4½	95.25G
Fr. Krupp 93	a	*4	98.00bG
do. 1908	a	*4	98.25G
Lahm.&Co. 3	d	4½	96.00B
Laurahütte	a	*4	94.00B
do.	c	*3½	85 90G
Leonh.Brk. 3	a	4½	98 50G
Leopold-Gr.	a	*4½	98.90B
Lw.Loewe&C	d	4	—.—
LwnorHSch2	d	*4½	99.00G
MgdbBaub.3	a	*4½	
Mannesmr.5	a	4½	101.50bG
M-FBreuer 5	d	*5	94.75bG
Mnd&Schw 3	a	*4½	
Mix & Genest	a	4	—.—
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	98 50G
N.Bodengs.2	a	4	84 00G
do. 1	a	3½	78.75bG
N.Photog G.2	d	4½	85.25G
NiedrlausK2	d	*4½	99.40G
NorddEisw.3	d	*4	84 50G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.30b
do.	d	4	94 00G
ObschlEisb3	c	*4½	97 50B
do. do. 3	a	*4	93.50bG
do. Eis.-Ind.	a	*4	90.50bB
do. Kokw. 3	a	*4	—.—
Orast.Kopp3	c	*4½	101.00G
Patzenh.Br 3	v	*4	100.75G
PhönixBgw.3	d	4½	102.30b
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	91 25B
do. Braunk. 2	d	*4½	99 75B
do. do. 09 2	d	*4½	99 75B
Rheln.Met. 5	d	4	
Rh.Wstf.El.2	d	4½	99 00b
do. do. 2	d	4	88.90b
do. Kalk 5	a	*4½	99 75G
RiebeckMt.2	b	4½	99.80bG

Remb.Hütt. 3	a	*4½	101.40b
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sachs El.L.5	a	4½	98.75G
Sauerbrey 3	a	*4½	97.25G
Schalk.Gr99	a	*4	94.00G
Schles.Klb.3	v	*4½	98 20b
Schuck.&C 2	a	4	96.25b
do. 2	d	4½	99.10G
Schulth.Br.5	a	*4	100.70G
SeebeckS. 2	a	*5	89 80bG
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.25G
Siem.El.12 3	d	4½	99 80G
Siem. Glas 3	a	4½	101.00G
Siem.Halsk3	d	4	92 50bB
SiemSchck3	a	4½	99.00b
Simon.Cell 5	a	4	—.—
StettBredC 5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	99.75B
Tangermd. 3	d	*4½	101 25G
TelephBerl 2	a	4½	95.00G
Teut.Misb. 3	a	*4½	
ThaleEisnn2	a	*4½	98.75bG
Thiederh.Gw	a	*4½	97.25B
Thie Wnckl2	a	*4½	101.50b
Unt.d.LindBv	a	*4	87.25G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	27.80bG
VEisb.uBG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	86 00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.00B
WestfDraht3	a	*4	
Wstl.Brl.Vb3	d	4	94.75b
Wilhelmsh. 3	a	*4½	97 50G
Zech.Krieb 3	a	*4½	95.75G
Zeitz.Masch 3	d	*4½	99.30G
ZeilstWldh.2	a	*4½	98 10G
Zoolog Gart.	a	4½	99.30bB
do.	d	4	95.50G
Grängesbg.	e	*4½	102 00B
Haidar P.-H.	d	5	99.40G
Napht GoldA.	d	*4½	99 60G
do.	a	*5	100 90G
SteauaRm. 5	e	5	103.50b
Victor. Falis	a	5	99.90B
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauerl	4	4	53 00G
Bk.f.Thüring	7	8	144 75G
Barm.Bankv.	l	6½	112.25bG
do.Kreditbk.	l	6	—.—
Berg.Mark.B	l	7	146.00bG
Brl.Hand.Gs	l	9½	162.40bG
do.Hypoth.B.	l	6½	110 00bG
do. Kassenv.	l	7	114 00b
do. Maklerv.	l	7	108.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	164.00bB
Braunschw B	l	6	113 00G
do.Hann.Hyp	l	8½	165 5 bG
BrslDisk abg	l	6	99.00G
Chemn.Bnkv.	l	6	105 60G
CredV Nevig	l	6½	108 75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	132 75G
Coburg.Kred	l	5	88 75b
Com.u.Disk.B	l	6	108 90b
Dan.Lndm.B	l	8	136.40b
Danzig.Prvtb	l	7½	124.50bG
Darmst.B.Mk	l	6½	116.25
Dessau.Ldb.	l	6½	110.00bG
Dt.-Asiat.Bk	l	5	121 75G
Dt. Ansiedlb.	l	8	132 00G
Deutsche Bk.	l	12½	248.00b
do.Effekt.-B.	l	6	112.75G
do.Hypoth.B.	l	8	145.75b
do Nation.B.	l	6½	112.00b
do. Palast.B.	l	7	124.75b
do. Uebers.B	l	9	157.50G
Disk.-Komm.	l	10	182 75bG
Dresdner Bk.	l	8½	150.50bG
Elberf. Bnkv.	l	5½	96 00bG
Essen. Bankv	l	0	93 0 b
do. Kred.-A.	l	8½	157.00bG
Gotha Grdkr.	l	9	161.75b
do. Privatbk.	l	6	115 50bG
Hamb.Hyp.B.	l	9	176.30b
Hannov.Bank	l	7½	132 10G
Hildesh. Bk.	l	9	162.50G
Kieler Bank	l	6	99 00bG
Königsb.V.B.	l	7	132 00G
Landbank	l	3	82 80bG
Leipz. Krd.A.	l	8½	152 00bB
Lübck.Kmzb.	l	7½	120 25G
Luxemb.Int B	l	8	158 00bG
Magdb Bk.V.	l	6½	113 80G
Märkische B.	l	5	96 50bG
Meckl.B.40%	l	8	123 25G
do.Hypoth.B.	l	15	282 00B
Meining. do.	l	7	134.00b
Mitteld.Bodk	l	4½	90.00G
do.Kreditb.	l	6½	114.25bG
do. Privatb.	l	7	119 25G
Mittelrh. Bk.	l	6½	102 50bG
Mülh.(Rhr.)B	l	4½	96 50G
Nationalb.f.D	l	7	115.25bG
Nrdd.Grdkrb	l	6	111 10bG
do.Kred Anst	l	7	116 00bG
Oest.Kred.A.	l	10,81	195.75bB
OldbSp.uLhb	l	9	183 75B
Osnabr.Bank	l	7½	123 50B
Ostb.f.H.u.G.	l	7	125.00bG
Petersb.Disk	l	12	191.00G
do.Int.Hd.-B.	l	13e	204.90b
Pfälzische B.	l	7	123 00G
Potsd. Kr.-B.	l	7½	120.00bG
Preuss.BdKr	l	8	149.00b
do.Ctr.Bd.Kr	l	9½	183 10b
do.Hyp.A.-B.	l	6	110.75G
do. Leihhaus	l	0	—.—
do. Pfdbr.-B.	l	8	148 00bG
Reichsb.Ant.	l	6,88	134 75bB
Rhein.B. abg	l	6	101 50G
do.Kred.-Bk.	l	7	128 75G
Rh.WstfBdkr	l	8½	157.50bG
do.Disk.Ges.	l	7	118 00bG
RigaerKomm	l	7	107.50bG
Rostock Bk.	l	0	80 00B
Russ.Bk.f.all	l	10	154 00b
Sächs. Bank	l	8	—.—
do.Bod.Kr.A.	l	7	133.00b
SchaaffhBkv	l	5	112 80bG
Schles. Bkv.	l	7½	147 25bG
do.Bod.Kr.A.	l	8	152.50G
SchwrzbHpB	l	5½	105.00G
do.Landb.40	l	8	123.50G
Sibir. Hdlsb.	l	15	—.—
Siegerer Bk.	l	7	120.50G
Südd. Bodkr.	l	8½	—.—
do. Disk.G.	l	6	113.25bG
Vereinsb. Hb	l	9	—.—
Warsch.Kom	l	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	l	7½	135.50G
WstfLippVrb	l	5	100.10G
Wien. Bankv.	l	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	88.90G
Dtsch.Ans.B.	a	4	88.25G
Landb.Obl. 3	a	4½	97.00
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	O	14	232.50G
do. St.-Pr.	O	16	248.00G
Brl.Unionsbr	O	0	68.10B
Bock, kv.u.n.	O	6	103.25
Böhm.Brauh.	O	5	125 25G
BolleWo.abg	O	0	132.60bG
Dtsch. Bierb	O	2	87 50G
E.Engelhrdt.	O	13	208 75G
Friedrichsh.	O	2	74 50G
Gebhardt	O	0	28 30
Germania	O	0	50.00G
Hilsebein	O	0	37 00G
Königstadt	O	4	79.30bG
LandreWssb	O	2½	88 00G
Löwenbr.	O	12	214.50G
MünchBrauh	O	7	113 50G
Patzenhofer	O	14	231.10bG
Pfefferberg	O	10	186.00G
Schöneb Sch	O	11	212.40
Schultheiss	9	15	251 80bG
Spandauer B	O	5	109.75G
Victoria	O	6	99.75bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	105 00G
Brauh.Nürnb	O	9	177.60G
BriegerSt.Br	9	5½	94.00G
Danziger	O	12	187.00G
Dortmunder	O	20	353.25G
do. Uniens	O	25	402.00G
Ortm. Victor	O	6	114.50B
Düssld.Adler	O	6	96.50b
Düss.Höfelb	O	10	155.60b

Frankf.Renn.	O	7	111.00G
Germn.Drtm.	O	9	137.25B
Gevelsberg.	O	3	69.50G
Glückauf	O	8	123.10G
Henning.Rfb	O	0	47 25G
Herkul.Cass.	O	9	153 00G
Holsten	O	14	183.25G
Hugger Pos.	O	8½	137.75B
Isenbeck&C.	O	6	99.25G
Kiel.Schloss	O	5	100.25G
Klstrbr.Röd.	O	0	50 50bG
KönigB.Beck	O	9½	161 00G
Kunterstein	O	4	67.50
Leipz Riebek	O	10	182 50G
Lindbr. Unna	O	5	66 00bG
Lindener	O	13	185.75G
Löwenbr Dtm	O	10	177.00G
Merzig. Br.	O	9	151.50G
Müs.Lngndr.	7	7½	120.10b
Oberschles.	l	5½	91 00G
Oppelner	O	1	48.25G
Paulshöhe	O	4½	87.90G
Reichelbräu	7	11	191 75G
Rostocker	O	10	172 00G
Schlegel	O	10	157 00G
Schöfferhof	O	0	62 50G
Schwaben Br	O	10	148 50G
Sinner	l	14	232 00bG
vTuchersche	7	14	259 25G
Vrnsb Artern	O	5½	96 00G
Wicküll.Küpp	N	7	115.00G
Wiesbad. Kr.	O	0	19 25G
Aach.Spinn	l	5	103 90b
Accum.-Fab.	l	25	420.00bG
A.G.f.Anilinf.	l	23	452 00bG
do.f.Bauausf	l	6	86.75bG
do.fBürstind	7	7½	125.75B
do.f.Mnt.Ind	4	0	30.50G
do.f.Pappenf	4	4½	67.50b
do.f.Verkrsw	l	13	209.50bG
AdlerCem.kv	l	6	117.75bG
Adlerhütte	l	13	176.00bG
Adlerwerke	N	30	559.00bG
Admiralsg. B	l	0	32 25B
do. V.-A.	l	0	48 75B
Alexanderwk	7	8	129.8 b
AlfldGron.Pp	l	6	—.—
Allg.Brl.Omn	l	8	172 00bG
do Elekt.-G.	7	14	237.00bG
do. Häuserb.	l	0	53.25G
Alsen, Prtl.Z.	l	15	218 00bG
Alumin.-Ind.	l	20	277 75bG
AmmendorfP	7	30	381 75b
AmtsgPankB		frc.	48 50G
Anglo Contin	l	8	126 75bB
Anhalt. Kohl.	l	8	154 00bG
do. Vrz.-A	l	6	113 00G
Ankrw.Hgstb	9	6	110 75G
Annab. Stng.	7	7	115.00b
Annen Gusst	7	6	119 30G
Aplerb.Brgb.	l	10	166.25G
Archimedes	7	7	127.50B
Arenbrg Bgb	l	22	399 00bG
ArnsdorfPap	O	6	87 25bG
AschaffbPp	l	8	132 90b
Aumetz-Frd.	7	12	176 00bG
Bad Anilinf	l	28	564 00bG
Baer&St.Met	l	27	462 25bG
BalckeMsch.	l	16	235.00bG
Balcke, Tell	7	0	105 50G
Bamb. Mälz.	8	5	77.00G
Bartz&Co.Sp	l	10	159.00bG
Basalt Akt.G.	l	6	125 00bG
BauKaisWSt.	O	1½	35.75
Baul. Seestr.	–	frc.	79.00G
B.Weissens	i.L	frc.	701.00bG
Bayr. Cellul.	l	9	158.50G
do Hartstein	l	11	143 00G
BazarGenss.	—	72M	766.00G
J.P.Bemberg	O	0	36.25bG
Bendix Holzb	5	3½	—.—
BergEveking	7	0	82.00G
Jul.BergerTf	l	20	270 00bG
Berg.Mk.Ind	l	0	60 25G
Bergm. Elekt	l	5	121 00B
Brl.AnhMsch	l	9	161 00bG
do.Cementb.	i.L	frc	550.00B
do.Cichor.F.	i.L	frc.	106.00B
do.Dmpfmhl.	l	7	117.50G
do. Eispalast	l	0	7 00G
do. Elekt.-W.	7	12	172.20b
do. do.	7	4½	100.75b
do.Gub.Hutf.	l	16	245.00bG
do.Hlz-Cmpt	l	7	96.60bG
do.JuteSpVA	7	0	97 75b
do. Maschin	7	14	234 25bG
do.NeurK.VA	7	2	50 25G
do.SpedV.kv	l	10	163 50G
do. do. V.-A.	l	9	144.50G
Bernb.Msch.	l	0	54.50G
Berth. Schrft	l	15	258.00bG
Berzelius Bw	l	10	154 50bG
Betonu.Mon.	2	11	150 00bG
Bing. Metall	l	12	199 75G
Bismarckhtt.	7	0	157.00bG
C Blumwa&S	l	6	95.75G
Bochum.Bgw	l	8	138.50bG
do. Gusstahl	7	14	216 75b
Bod.G.Berl.N	l	0	43 75bG
doHchbSchA	-	frc.	63.00G
Böhler & Co.	l	12	244 75bG
Borsigwalde	—	frc.	64.00G
Böspera. Ww	7	4	80.00bG
Braunk.u.Br.	7	11	180 00bG
Brnschw.Khl	l	11	
do. Pr.-A.	l	12	208 00bB
do. Jute	7	12	218 50G
Bredow Zckf	7	6	80 50bG
Breitenb. Zm	l	0	80.10bG
Brem.Allg Gs	l	5½	94 50G
do. Linoleum	l	15	198 00bG
do. Vulkan	l	10	142.50bG
do. Wollkäm.	l	20	273 00bG
Bresl. Spritf.	O	21	397 10G
BrownBoveri	4	7	142 50bG
Bruonsal M.	l	20	343 00G
Buderus Eis.	l	7	117 00B
E Busch,opt.I	4	17	280.50bG
BuschWg.VA	O	19	285.00bG
Butzke&C.Mt	l	7	108 00G
Carlsh. Altw	7	6	187.50G
CarolineBrk.	l	30	402 50bG
Cart. Loschw	7	25	407.00G
do.ohneGen.	7	15	221 75bG
Cassel Fedst	l	12	124.50b
Charl. Wass.	O	12	206.00b
Charlott Hütt	7	16	222 75b
ChmFbBuck.	l	12	167 50G
do. do.St.-P.	l	12	169.50G
do. Gelsenk.	l	10	148.50G
do. Griesh.El	l	14	249 00bG
do. Grünau	l	10	190.75G
do. v.Heyden	l	14	270 00bG
do. Hönning.	7	10	148 00bG
do. Milch	N	15	257.00bG
do. Oranienb	l	8	126.75bG
do. Weiler	l	12	226.50G
do. Albert.	l	30	448.50b
Chemn. Wrkz	7	0	75.50bG
Cöln-Müsen	7	0	49.25b
Cöln-NEssBg	l	38	526.25bG
do. Gas u. El.	l	0	60.25bG
Concordia B.	l	23	331.75bG
do. chem.Fb.	7	13	226.00bG
do. Spinner.	l	7½	126.00bB
Consolidat.	l	23	339.75bG
ContElNürnb	4	0	72.00G
do. V.-A.	4	5	96.25G
Cont. Wassw.	l	8	144.00G
Cottb. Masch	O	0	54.25G
Cröllw. Pap.	7	9	161.00bG
Daiml. Mot.	l	12	323.25bG
Delmenh. Lin	l	28	342.00bG
Dessau. Gas	l	11	177.50bB
Dt.Atl.Teleg.	l	7½	126.50bG
do. Babcock	O	8	136.00G
Dt.Lx. Bgw.V.	7	11	162 50b
do.Nied. Tel.	l	6½	117.75G
do. Oest. Bgw	l	11	256.00G
do. Ostaf. Gs.	l	8	169.50b
do.Südam.Tl	l	6	114.50bG
do.Ueb. El.G.	l	10	166 00bG
do. Asph.Ges	l	8	121.50G
do. Eisb.Sps.	O	10	182.00bB
do. Erdöl	l	23	265.50bG
do.Gasglühl.	7	25	463 00b
do.GusstKug	8	12	197 00bB
do.Jute-Spin	l	20	294.00bG
do. Kabelwk.	l	8	128.75G
do. Kaliwerk.	l	9	141.25b

Dt.Lin.uWchs	l	5	127.00G
do Schachtb.	l	35	486 00bG
do.Spiegelgl	l	25	—.—
do. Steinzg.	l	16	239 00G
do.Ton uStz.	l	10	145.75bG
do.Waff.uMn	l	25	567.00bG
do.Wagg.Lh.	l	12½	200.50b
do.Wasswrk.	l	5	—.—
Dt. Eisenndl.	l	8	128.25bG
R.W.Dinnend	7	0	14.75G
Dommitzsch	4	8	115 00G
Donnersm.H.	l	20	332 50
Dör.&Lenrm.	l	10	146 50G
do. Vrz.-A.	l	6	111.50G
Dresd. Baug.	l	5	119 00G
do. Gardinen	6	8	157 10bG
do.Gasmotor	l	11	148.25G
Düren Metall	l	12	202 00
Dürrkoppwk.	O	28	387 50bG
DüssdEbWey	7	13	210 25bG
do. Eisenhütt	O	10	150 25
do.Kammgrn	l	8	138 00B
do. Maschin.	l	6	93 75G
do. Röhr.Ind.	7	7	125 75b
Dux.Kohl.Ver	l	14	321 50G
do.Porzellan	l	7	105 75G
Dynam.Trust	5	10	181 10
EckertM.-F.	O	9	130.25bG
Egest.Salzw.	l	13	155.50G
EintrachtBrk	l	27	506.50bG
Eisg. Velbert	7	3	60.00b
Eisnh. Siles.	l	12	168 60B
Eisenw.Kraft	l	12	194.30G
do.Meyer jrC	l	8	120 00G
Elberf. Farb.	l	28	560 00
do.Papierfb.	7	0	37.00G
ElektraDrsd.	4	6	111.25G
Elektric. Lief	l	11	203.10G
do.WrkLiegn	l	7	120.50G
El.Licht u Kr.	O	7½	125.60G
do Unte Zür.	7	10	187.50
Email Ullrich	7	6	95 75G
Engl. Wollw.	l	0	54 00G
Erdmsd. Sp.	l	3	66.50
C. Ernst&Co.	l	0	16.50G
Eschw. Brgw.	7	8	211.75bG
Essen Steink	l	10	160 50B
Exels. Fahrr.	9	25	282 00
FaberBleist	7	15	278.00
Faç.Eis. Mst	7	8½	138 00G
do. V.-A.	7	8½	138 25G
Falkenst.Grd	7	8	127.75B
Fein-JuteSp.	l	10	160 50B
Feldm. Cell.	l	12	155.80bG
Felt. & Guill.	l	6	144 75bG
Filter u.br.M	2	23	325.90
Finkenb Cem	l	0	57.25bG
Flensb.Schff	7	4	133 50G
Floether M.	l	14	236.00
Fraust.Zuck.	9	18	219 50G
Friedrhütte	7	10	181 75bG
Friedrchhall	l	10	180 10
R. Frister	l	15	274.00bG
Frist.& Rssm	l	5	83.00bB
Froebeln Zck	5	15	179 8 B
Gaggenau	7	4	78 75bG
Gasm. Deutz	7	9	130 25
Gebhard&Co	l	12	184.50G
Gebr.&König	2	25	210 00bG
Geisw. Eisen	7	15	211.00
Gelsenk. Bw.	l	10	194.25bG
do. Gusstahl	8	5	85.25bG
Gensch.& Co	l	12	196 25
Georgs-Mar.	7	5	98.00bG
do. Vorr.-A.	7	l	114 50G
Gerb uFRenn	l	19	267 00B
Germania PC	7	0	70.50bG
Gerresh.Gls.	l	14	233.75bG
Ges.f.el.Unt.	l	10	169.75b
Gevlsb.H.uOf	7	10	140.00bB
Giesel, Cem.	l	10	137.30bG
Gildemst.&C	7	9	133 75G
Girmes & Co.	l	12	212.50bG
Gladb.Wolf-I	7	11	145 00bG
Gladenb.&S.	l	10	—.—
Glasm Schlk.	l	22	255 25bG
Glauzig. Zck.	6	0	161.00bG
GlückaufV.A.	l	0	22.00bG
Gb.Goedhart	l	11	178.75b
Görl Eisnbbd	7	6	237.50B
do. Maschin.	7	8	120 50bG
Gothaer Wgg	7	10	143.00G
Greppin. Wk.	l	11	197 00bG
Grevenbr. M.	l	6	120 00b
Gritzner M.	l	18	297 75B
Gr Strehl.Cm	l	10	140 50B
E. Gundlach	l	7	108 00B
A.Gutmann M	l	8	122.50bG
Habrm&Gk.	l	7½	106.00bG
Hacketh. Dr.	l	14	189.50bG
Hallesche M.	l	32	390 50G
Hamb. El.-W.	7	8½	153 25G
Hammersen	l	12	147 75bB
Handlg.f.Gr.	l	4½	152.00G
Hst. Belleall.	l	6	107 00G
Hannov. Bau	l	0	42 50G
do. Immobil.	l	7	122 00G
do. Maschin.	7	14	284.25
do.Waggonf.	O	8	130 50G
Harb. WienG.	7	6	147 50b
Hark.Bw. StP	7	12½	171 50b
do.Brückenb	l	7½	107.25B
do. do.St.Pr.	l	8½	131 00G
Harpen. Bgb.	7	9	191 00bG
Hartmann M.	7	5	140 50bG
HarzerWk AB	l	0	40.25G
Hasper Eisen	7	12	169.90b
Hedwigshütt	4	6	154 10bG
HeilmannIm.	l	5	89.75G
HeinLehm&C	l	7	146.60bG
Heinrichsh.	l	3	—.—
Held&Frnck.	O	14	172 00bG
HemmorPrtl.	l	7	122 00bG
Herbrand W.	O	9	146 50bG
Hermannmhl	l	7	139.25B
Hildebrnd M.	7	11	—.—
HilgersVerz.	l	13	231 75b
Hilpert Arm.	l	6	107.10G
Hindr Auffrm	7	15	212.00B
Hirsch Kupf.	l	8	125.50bG
Hirschbg.Ld.	l	10	165.75G
Höchst. Fbw.	l	30	645.90b
HöschE.u.St.	7	22	323.50b
Hoffmann St.	l	10	165 50G
Hohenlohe W	4	11	171.50b
A.Horch&Cie	l	15	200.00bG
Hotelbetr.Gs	4	10	167.00
do. V.-A.	4	5	104.10bG
Hotel Disch	l	5	—.—
HöxtGodlhVA	l	4	73.50G
HubertusBrk	l	8	130.50G
HumboldtMa	7	8½	117.30bG
HumboldtMü	7	0	105.50G
Ldw.Hupfeld	7	12	154 00G
Hutschenr.P.	7	11	163.80bG
Hüttenn. Sp.	l	0	22.60G
IlseBergbau	l	24	441 50bG
Int.Baug. StP	l	12	214.00G
Jeser. abg.	l	12	153.00bG
do. V.-A.	l	5	101.50G
Jessenitz Kal	l	8	8.50bG
J.A.John A.G.	l	5	72 00G
Jüdel Eisbg	l	20	355.30bG
Kahla Porz	l	22½	329.00bB
Kaiser-Keil.	l	8	113 00B
KaliwAschrsl	l	10	149.75bG
Kalker Wrkz.	7	9	133.75G
KaplerMsch.	l	0	74.00bG
Kattowitz.Bg	4	14	240.50bB
Keula Eisenh	7	0	49.75G
Keyling &Th.	l	8	129.50b
Kirchner&C.	7	30	388 75bG
Klb.TerBresl	l	8	—.—
Koenlm.Strk	O	20	354.00G
Kolb &Schül.	7	4	129.25G
Kollmar&Jrd	5	18	325.50b
Kölsch Walz.	7	8	129.00bG
Kg. Wilh. kv.	l	18	255.00bG
do. St.-Pr.	l	23	332.00G
Kön.Marienh	l	6	89.00G
do. V.-A.	l	6	89.00bG
Kgsb Lagerh	8	6	101.25G
do. Walzm.	l	0	100.25G
do. Zellst.	4	22	396.00bG
Königsbern	l	18	258.40b
KönigszeltP.	7	11	172.00bG
Körbisd.Zck.	4	0	144.50bG
Gbr. Körting	l	8	125 00bG
Körting's El.	4	8	127.75bG
Emil Köster	4	10	146.25b

Kosth. Cell.	l	11	160.75G
Kronpr. Met.	l	22	317.00b
Gb.Krüg.&C.	l	12	172.25bG
KruschwitzZ.	7	22	291.70b
Kunz Treibr.	l	7	99.25bG
Kupfw Dtschl	l	9	139.00G
Küppersb&S	l	13	212.00bB
Kyffhäuserh.	l	12	141.75G
Lahmeyer C	4	5	123.00G
Lauchhamm.	7	10	203.00bG
Laurahütte	7	6	175.30bG
Leipz Gummi	l	8	125.75B
do.Pian.Zim.	7	18	223.90b
do. Wrkzgm.	l	25	384 00
Leonh. Brnk.	7	9	150.00
Leopoldgrb.	l	8	134.00B
Leopoldsh.	7	4	87.60bG
do. St.-Pr.	7	5	111.00G
Lindes Eism.	l	9	139.50bG
C. Lindström	l	20	2?2.00bG
Lingel Schuh	7	19	191.00bB
Linke Hoffm.	l	17	311.75bG
do.Vorz.-A.	l	4½	102.50
L. Loewe&Co	l	18	330.00bG
Hrm. Lohnert	l	8	123.75
C. Lorenz	l	20	311 00bG
Lothring. Cm	l	8	125.00
do.Eis.d.abg	7	0	10.00G
do. do.St.Pr.	7	0	42.00G
Lübeck Msch	l	0	110.50G
Luck.& Steff.	l	7	104.25G
Lüdenscn.M.	5	9	131 00G
Lüneb. Wchs	7	9	127.10
G.Luther Ma.	7	0	74.50bG
Magdb. Gas	l	6	—.—
do. Baubk.	l	0	42 75B
do. Bergw.	l	37	505.30bG
do. Mühlen		2	97.00bG
Malmed.&Co	O	10	140.25G
Mannesmnr.	7	13½	210.00bG
Marie,ks.Bg.	7	3	76.50G
MarienhKotz	4	8	113 00bG
Mark. Prtl.C.	l	4	91.00bG
MarkWstf Bw	7	8	112 00bG
Mrkt u Kühlh	l	6	90.25b
M.-Fb. Baum	8	8	131 25bG
do. Breuer	l	0	51 00bB
do. Buckau	l	6	120.30bB
do. do. V.-A.	l	6	123 50bG
do. Kappel	7	28	358 25bG
MchWb Lind.	l	30	358 10b
do. Sorau		6	139 00G
do. Zittau	5	6	168 50G
Meggen.Ww.	7	1	149 00b
H. Meinecke	l	9	148 00G
MerkurWllw.		20	270 50b
Dr. P. Meyer	l	7½	124.75G
Milow.Eisnw.	l	0	71 50
Mix & Genest	l	0	64 50
Mhle. Rüning	7	30	298.00bG
Mülh. Bergw.	l	11	168.00bB
MüllerGumm	l	5	107 00B
do.Speisef.	l	6	133.75bG
Nahm. Koch	l	11	195 50bB
Naphta Prod.	l	14	344.50
Neptun Schiff	l	0	83 90b
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1600G
do. Westend		frc.	157.60G
Neue Bodeng	l	0	82.50b
Niederl. Kohl	4	12	213 90b
Niedschl. El.	7	9	147 10b
Nienb.Eis.ab	7	3	61.10b
Nitritfabrik	4	16	134.50bG
Nordd. Eisw.	l	0	40.25b
do. do. V.-A.	l	0	64.00G
do. Gummi	l	3	75.00
do.JuteSp.LA	l	9	146.00
do. do. L. B.	l	6	106.50G
do. Lederp.	O	5	83.25b
do. Spritwrk.	O	16	257 00bG
do. Steingut	4	27½	318 50
do.Trik.-Wb.	5	11	150 00b
do. Wollkäm.	l	10	152.75b
Nrnb.Herk.W	O	8	126.25G
Obschl EisB	l	6	104 25b
do.E.IndCar	l	3	83 50b
do. Kokswrk.	l	15	207 00bG
do.Prtl.Cem.	l	8	144.00b
Odnw. Hartst	l	7½	126.00G
Oeking Sthlw	7	6	99 50
OelfGrGerau	4	11	147 00
Ohles Zinkw.	7	16	233 50
Oldb. Eish. kv	7	0	48 0
Oppeln.Cem.	l	10	148.00bB
Orenst.&Kop	l	14	203.00bG
Osnabr Kupf	7	0	67.00B
Ostelb.Sprtw		12	274.00b
Otavi-Minen	4	6	114.50b
Ottens.Eisen	l	6	93.25bB
Panz.Gdsch	7	6	98.00b
Passage	l	6½	144.25b
Pauksch, M.	N	0	8.75B
do. V.-A.	N	0	40.50B
Peipers&Cie	7	12	166.75G
Penig. Msch.	7	0	17.00G
Petersb. el.B	l	7½	134.60b
do. V.-A.	l	10½	173.00bG
Petrolw. V.A.	l	0	9 10
Piersee Spin	l	10	162.00bG
Phönix Bgb.A	7	18	262.25bG
Jul. Pintsch	l	8	154.00bG
Pianiawerke	l	15	275.00bG
Plauen.Spitz	7	6	91.50G
do.Tüll u Grd	7	0	72.90b
PongsSp.uW	l	0	33.10b
Popp.&Wirth	l	8	113 50bG
PortaUn.Prtl	l	6	96 00G
Pressp Untrs	8	6	107.60G
RasquinFrb	7	13	204 00b
Rchw. Walter	l	20	276 25bG
Ravensb. Sp.	l	0	99.50bG
ReicheltMet.	l	15	213.60
Reisholz Pp.	7	18	247.50bG
Reiss&Mart.	l	6	94.50G
Rhein. Brnk.	4	9	173.00b
do.Chamotte	l	8	116.50bG
do.Gerbstoff	l	18	257.00B
do.MetallV.A	O	0	108 00bG
do. Möblst.W	l	9	121.75G
do.Nass.Bgw	l	24	288 50b
do.Spiegelgl	l	20	247.60b
do.Stahlwrk.	7	10	167.00bG
do.Wstf.Cem	l	10	136.25bG
do.do.Indust	l	4	112.75G
do.do. Kalkw	7	12	165 75bB
do.do.Spgst.	l	14	230 50bG
RheydtElektr	l	8	121.00bG
DavidRichter	4	0	100.25
Riebeck Mnt.	4	12	191 00
J. D. Riedel	l	12	397.00bG
do. V.-A.	l	4½	104.00bB
S.Riehm & S.	O	8	118 25b
Gebr. Ritter	l	8	141 00bG
Rockst.&Sch	5	9	152 50bG
Roddergrub.	l	12	220.00bG
Rolandshütt.	7	0	98.00bG
Rombach.Htt	7	10	162.25bG
Rosenth.Prz.	l	20	276.00bG
Rositz. Brnk.	7	3	93.75
do. Zucker	O	6	114.50bG
Russ.AllgElG	l	8	157.50bG
Rütgerswerk	l	12½	197.50b
SachsBöh C	l	12	155.00G
do. Cartonn.	l	12½	182.00G
do.Gusst.Dhl	7	20	284.00bG
do. Kamme.	l	5	94.00B
do.Thr.PrtlC	l	16	184.90b
do. Webstuhl	7	15	229.50bG
Sal.Salzung	l	4½	94.80b
Sangerh. M.	O	10	201.00G
Sarotti Schk.	7	10	144.00G
Sauerbrey M	7	10	150.00bB
Saxonia Cem	l	8	117.75b
Schering	l	13	228.00bG
do. V.-A.	l	4½	106.10B
Schimisch. C	l	12	159.00bG
Schimmel M.	5	7½	134.75G
Schles. Zink	l	20	—.—
do.Cellulose	7	7½	163.80G
do.Elkt.uGas	l	10	193.50bG
do. do. Lit. B	l	10	193 50G
do. Kohlenw.	7	0	31.80
do.Lu.Krmst.	9	4	104.25G
do.Prtl.Cem.	l	9	139.00b
do. Textilwrk	7	7	122.50G
SchlfSchulte	7	8	127 50G
H. Schneider	7	7	148.25
Schöll Eit.Kg	l	5	91.80B
W A Scholten	9	12	228.00bG
Schomb.&S.	O	10	240.75G

Schönebeck	7	5	114.25bG
Schöneb. Fr.	4	0	83.00G
C.Schoening	5	8	126.50bG
Schönw. Prz.	l	4	81.50G
Herm. Schött	l	9	119.80bG
Schftg. Huck	l	6½	119.00G
Schub.& Slz.	4	20	319.00bG
SchuckertEl.	8	8	144.25bG
Fr. Schulz jr.	l	23	320.00bG
Schulz-Kndt	l	8	148.25bG
Schwaneb.C.	l	7	103.25G
Schweim Eis.	7	8	125.50G
SeckMhlbDr.	7	12	149.40b
Segall Strpf.	l	0	53.10G
Fr.Seiff.&Co	l	8	142 10bG
Siegen-Sol.	7	0	30.00bG
Siemens El.B	O	6½	117.25bG
SiemensGl.I.	l	15	242.00bG
Siem.&Halsk	8	12	214.00b
Silesia OppC	l	13	166.50bG
Simonius Cel	l	6	108.10G
SouthWstAfr	l	7½	131.40b
J.C Spinn&S	4	0	23.10bG
Spinn. Renn.	l	7	101.50bG
SpritbankAG	O	23	438.50bG
Stadtberg.H.	7	4	110.00bG
Stahl & Nölke	7	4	171.50G
Stannsd. Ter		frc.	41.50G
Stark.&Hffm	7	3	51.25G
Stassf.ch.Fb	7	9	140.75G
Steaua Rom.	5	9	151.00B
Stett.Brd.Ptl	l	0	89.25bG
do.Chamotte	l	12	183.00bG
do. Elekt.Wk.	7	7	123.50G
do. Vulkan	l	6	143.75bB
Stodiek&Co.	N	15	230.80G
Stöhr&Co Kg	l	12	176.00bB
StoewerNbm	l	13	189.25bG
Stolbrg. Zink	l	10	143.50bG
Stollwrck. VA	l	6	118.60G
StralsSp.StP	7	8	138.75B
Sturm Falzz.	O	3	61.10G
Südd. Immob	l	0	52.50bG
Tafelglas	5	10	148.50bG
Tecklenberg	l	8	129.00bB
Tel. J.Berlin.	7	8	165 50bG
Telt. Kanal.	–	frc	31 80G
Templh. Feld	7	—	108.00B
TerraAkt.-G.	6	0	92 50G
Ter. Grossch	7	0	81.75G
do.Müllerstr	7	0	—.—
do. N.Bot.Grt		frc.	88.25b
do.Nd.Schnh	l	0	70 00B
do. Nordost	l	0	193.00G
do. Südwest	i.L	frc.	965G
do. Witzleb.	i.L	frc.	580.00b
Teuton. Misb	l	7½	133.00bG
ThaleEis.StP	l	20	252.50bG
do. V.-A.	l	20	251 25bG
Thiederhall	l	4	68.60b
Fr. Thomee	7	3	73 00G
ThörlsV.Oelf	7	18	215 90b
ThürNad.uSt	7	10	167.25bG
do. Salinen	l	2½	50 25G
Leonh. Tietz	l	8	126.25bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	136 00G
Trachenb. Z.	7	12	129.00b
Triptis Porz.	l	12	165.00bG
Tuchf. Aach.	O	5	70 50G
Töllfb. Flöha	4	12	217 00bG
UnionBaug.	l	0	76 00G
do. chem.Fb.	O	20	262.00bG
U.d.Lind. Bv.	l	10	164.50bG
Untrhaus. Sp	l	6	156.00G
Varzin.Pap.	l	12	162.00bG
VentzkiMsch	l	7	195.25G
Ver.chF Zeitz	N	8	129.50bG
Vr.Brl.Frkf.G	l	9	150.00G
do.BrlMörtel	l	0	74.75G
do.ChWChbg	7	21	331.25bG
do.Cöln Rw.P	l	18	332.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	273.75bG
do.Flansch.F	l	9	127.00G
do.FrankSch	l	8	124 75G
do.Glanzst.F	l	36	657.00b
do.Hanfschl.	l	0	133 75b
do.Harz.PtlC	O	0	55.00bG
do. Kammer.	l	0	61.50b
do. Kunst Tr.	l	11½	—.—
do. Laus.Gls.	l	25	366.50bG
do. Met.Hall.	O	11	151.00bG
do. Pinselfb.	7	15	271.00G
do. Schmirg.	4	9	143.25G
do. SmyrnaT	l	0	69 50bG
do. Thür.Met	7	15	194.50bG
do.Zyp.uWss	7	12	180.00bG
Viktoriawerk	O	7	97 50bG
VogelTel.Dr.	O	13	179.75bG
Vogt & Wolf	9	14	216.00G
Vogtl. Masch	7	30	470 00bG
do. V.-A.	7	30	472.75b
do. Tüllfabr.	l	6	131 00G
Voigt&Wind.	i.L	frc.	186.00G
Vorwärts Blf.	l	0	45.20b
Vorwohl.PtlC	l	18	247.50bG
Wander.Wk	O	27	409.50bG
Warstein.Gr.	7	9	136.25G
Wwk Gelsenk	l	10	198.75bG
Aug. Weglin	7	14	206.00G
Wegel.& Hbn	l	12	174.75b
Wenderoth	7	4	—.—
Wrnsh. Kmg.	l	10	135.25G
do. V.-A.	l	11	141.00G
Wrsch. Wssf.	4	11	170.50G
L.Wessel Prz	l	3	62 00bG
Weser A.-G.	l	4	92.30bG
Westd. Jute	l	8	114 50bB
WesteregAlk	l	13	212.00bB
do. V.-A.	l	4½	101.60G
Westfal.PtlC	l	5	114.25b
WstfDrHamm	7	9½	165 00G
do.do.Langd	7	8	102.75b
do. Kupfer	7	8	136 10bG
do. Stahlwrk	7	0	51 90b
Westl. Bodg.	i.L	frc	565.00b
WickingPtlC	l	4	97 00B
WickrathLed	l	9	176.50B
Wiel.&Hrdtm	8	8	103 50bG
WieslochTw.	l	8	126.00G
Wilhelmshtt.	7	6	90.10bG
WilkeDmpfk.	4	6	96.80G
H. Wiesner	7	21	269.00b
Witten. Glas	l	6	93.50G
do. Gusstahl	7	12	193.75b
do.Stahlröhr	7	0	171.00G
Wrede Mälz.	9	4½	69.00G
Wunderlich	N	14	292 75b
ZechauKrb.	l	3	89 75B
Zeitzer Msch	7	20	305.00bG
ZellstoffVer.	7	0	72.25B
do.-Waldhof	l	15	240.50bG

Wechsel-Kurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	168 80b
Brüss. u.A	8 T.	5	80 55bB
Kopenhg.	8 T.	5½	112 00B
London	vista	5	20.48bG
do.	8 T.	5	20 46b
do.	3 M.	5	20.25G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.60G
Neuyork	vista	—	4.1975G
Paris	vista	—	81.10b
do.	8 T.	4	81.10bB
do.	2 M.	4	80.25bG
Wien	8 T.	6	84.75bG
do.	2 M.	6	83.60G
Schweiz	8 T.	5	80.85B
Stockhlm.	10 T.	5½	112.00b
Ital Plätze	10 T.	6	79.25b
Petersb.	8 T.	6	215.00b
Warschau	8 T.	6	215.00b

Geld. Silber. Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.435b
20-Frank-Stücke	16.255b
N.Russ Gold p.100 l	215.45b
Amerik. Noten	4.1975G
do. do. kleine	4.235bG
do. Kup.zbN.-Y.	4.1075G
Belgische Noten	80 55b
Engl. Banknoten 1 L	20.485b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.10B
Holländ. Banknoten	168.90b
Italienische Noten	79.50bB
Norwegische Noten	112.00b
Oest. Noten 100 Kr.	84.85bB
Russ. Noten 100 Ro.	215.40bG
do. Zoll-Kup. kl.	322.00bG
Schwedische Noten	111.95b
Schweiz.Not. 100Fr.	80.85b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412019/fragment/page=0006
DFG